ÖSTERREICHISCHE POST AG / RM 16A040938 K / VERLAGSORT 5020 SALZBURG

OKTOBER / NOVEMBER 2019

mitten:drin

Klimakids
Wie Schüler aus der Region die Umwelt schützen

Kulinarischer Herbst
Wild mit Bier und andere Genüsse

Heiße Weiße

Traditionell aus dem Salzburger Land

ORIGINAL Ablinger SEIT 1932

AUS TRADITION DAS BESTE

Die „Weiße" ist gerade jetzt zur Oktoberfestzeit heiß begehrt. Die ursprünglich aus München stammende Wurst schlüpft sich durch ihr weißes, feinwürzig-zartes Brät aus Schweine- und Kalbfleisch mit sichtbaren Speck- und Petersilienbestandteilen aus.

Insbesondere die Petersilie und die Zugabe von Zitronenschale verleihen der Weißen von Ablinger ihre ganz besondere Note, weshalb sie in Österreich ebenso wie in Bayern geschätzt und gelobt wird. Traditionell serviert mit Brezn, süßem Senf und Weißbier – ein unverdorbener Kulturgenuss.

Aus dem Top-Preis-Regal

MÜNCHNER WEISSWÜRSTE

1 Pkg. **€ 5,30**

(€ 600g, €8,83/kg)

Hauptsitz in Oberndorf:

Kirchplatz 4
Mo - Fr: 7:30 – 18:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:30 Uhr

Wehrmannstraße 25
Mo, Di: 7:30 – 13:00 Uhr
14:30 – 18:00 Uhr
Mi: 7:30 – 15:00 Uhr
Do, Fr: 7:30 – 18:00 Uhr
Sa: 7:30 – 12:00 Uhr

www.ablinger.co.at

AUF ZU ABLINGER!

Ulrike Grabler

EDITORIAL

Fürchten Sie sich nicht!

Die Finsternis ist im Anmarsch! Der Herbst hat begonnen, mit ihm färben sich die Bäume, das Grün verschwindet von den Pflanzen, das Dunkel ist schon vor dem Abend da. Der Countdown läuft: Die Tage werden kürzer, uns wird wieder kalt und die Energie schwindet, denn weniger Sonne bedeutet mehr Trübsal. Wie gruselig, Jahr für Jahr läuft einem da Richtung Halloween derselbe Schauer über den Rücken ...

Aber Halt! So schlimm ist es ja gar nicht. Auch wenn es uns jedes Jahr erneute Seufzer entlockt, dass die Winterzeit sich anbahnt, unserer Region steht der Herbst doch wunderbar. Drei unserer schönen Gemeinden stellen wir Ihnen im aktuellen mitten:drin wieder mit einem Schwerpunkt vor (für alle, die trotzdem wegwollen, haben wir auch in dieser Ausgabe einen schönen Reisetipp). Kulinarische Genüsse stehen vor der Tür, kurz nach Erntedank gibt es bei uns ganz viele besondere Schmankerl, und die präsentieren uns unsere heimischen Gastronomen gemeinsam mit dem einen oder anderen Unterhaltungsangebot. Ein paar Ideen dazu finden Sie im Blattinneren. Wie immer stellen wir Ihnen auch Menschen aus unserer Heimat vor, die besondere Dinge tun.

Ist doch gar nicht so schlecht, dass es draußen kühler wird, denn da steht einem gemütlichen Abend auf der Couch mit einer Lektüre wie dem mitten:drin nichts mehr im Wege!

Aus dem Inhalt

Sprache und Gewohnheiten
Wie die Digitalisierung unsere Kultur verändert Seite 6

Die Jugend und der Klimawandel
Wie die Schüler aus der Region aktiv werden Seite 8

Ein Platz zum Arbeiten
„Otelo" verbindet Menschen und Ideen Seite 10

Superfood steht vor der Tür
Heimische Kraft aus der Natur Seite 14

Keine Angst vor der Panik
Tipps vom Mentaltrainer Seite 16

Was ist Resilienz?
Im Alter stark bleiben Seite 30

Personal Shopping
Tipps beim Einkauf, die Zeit und Geld sparen Seite 32

Schüler im „Toten Winkel"
Experiment über die Gefahren im Alltag Seite 34

Veranstaltungen
Was die Region im Oktober/November zu bieten hat Seite 42

IMPRESSUM
Medieninhaber: Salzburger Verlagshaus GmbH // Herausgeber: Dr. Maximilian Dasch // Geschäftsführer: Mag. (FH) Maximilian Dasch, Klaus Buttinger LLM.oec. 5201 Seekirchen, Hauptstr. 21, Tel.: +43 6212/7611-0, Mail: magazine@svh.at, URL: www.svh.at/mitten-drin // Druck: Druckerei Berger & Söhne GmbH, Wienerstraße 80, 3580 Horn // Redaktion: Ulrike Grabler // Anzeigen: Silvia Windhager, Andreas Zsifkovits, Karin Hochradl, Kurt Baur // Grafik: Sonja Ebert

Alarmstufe drei, was heißt das?

Wenn es brennt, dann kommt die Feuerwehr und löscht den Brand. Die freiwilligen Helfer sind für uns selbstverständlich, doch hinter jedem Einsatz steckt viel mehr als Routine.

ULRIKE GRABLER

Seinen bisher größten Einsatz hatte Gerhard Karrer, seit sieben Jahren Kommandant der Feuerwehr Eggelsberg, diesen Sommer bei der Firma Zenz Holzbau. Um 0.45 Uhr klingelte sein Pager, Alarmstufe eins, die Feuerwehren Eggelsberg und Ibm sind alarmiert. Wenige Augenblicke später Alarmstufe zwei, das bedeutet, acht weitere Feuerwehren müssen ausrücken. „Auf dem Weg zum Firmengelände habe ich die Brandentwicklung gesehen und selbst Stufe drei, also vier weitere Feuerwehren, alarmiert."

Die Sirene wird nach dem Anruf bei der Feuerwehr direkt aus der Landeswarnzentrale, in dem Fall in Linz, ausgelöst, die Mitglieder der Feuerwehren bekommen über Pager eine Nachricht. Bei diesem Brand rücken 230 Feuerwehrleute ein. Gerhard Karrers erste Aufgabe ist, sich ein Bild vom Ganzen zu machen, er geht auf Erkundung und teilt das Gelände in verschiedene Brandabschnitte ein. Jeder, der am Gelände ist, bekommt seine Aufgabe zugewiesen. Ein Teil der Feuerwehrleute legt die Leitungen von den Löschfahrzeugen, die zuvor Wasser getankt haben, oder direkt von nahen Wasserspeichern. Dorthin, wo es brennt, dürfen nur jene gehen, die spezielle Ausbildungen und Atemschutzgeräte haben. Wenn ein Feuerwehrwagen zum Brandort kommt, wird er sofort von den Personen im Kommandofahrzeug, die einen Überblick über die Lage haben, eingewiesen. Jede Truppe hat wiederum einen Einsatzleiter. „Einer allein würde das nie schaffen", sagt Karrer.

Wieder andere kümmern sich um die Versorgung, auch die ist wichtig. „In brennenden Gebäuden hat es mehrere Hundert Grad. Da kann man nicht lange bleiben, man schwitzt extrem und muss nach spätestens 20 Minuten wieder raus und unbedingt etwas trinken." Wenn also alle Einsatzkräfte eingeteilt sind und ihre Aufgaben ausführen, bleibt immer noch die Gefahr. „Das ist eine sehr große Herausforderung. Man weiß nie, was einen erwartet, was sich alles in brennenden Gebäuden befindet. Bei der Firma Zenz waren zum Beispiel fünf Gasflaschen im Gebäude. Einsturzgefahr ist natürlich auch immer gegeben."

Michael Zenz (l.) bedankt sich bei Kommandant Gerhard Karrer, der den Einsatz von 230 Feuerwehrleuten leitete. BILD: ZHB

Bei diesem großen Einsatz ist niemandem etwas passiert und der Brand war etwa zweieinhalb Stunden nach Ankunft unter Kontrolle. Die Einsatzleute rund um Gerhard Karrer blieben bis zum nächsten Abend um 21 Uhr, drei Leute hielten die ganze Nacht über noch Brandwache.

Jeder Brand, auch wenn er nicht solche Dimensionen wie bei der Firma Zenz erreicht, ist eine große Herausforderung, bei der die Einsatzkräfte Höchstleistungen erbringen. An dieser Stelle gilt es, „Danke" zu sagen an alle, die um Mitternacht aus dem Bett springen und sich in unbekannte Gefahren begeben, um ihre Mitmenschen vor dem Schlimmsten zu retten.

Die Berufschule Mattighofen ist europäische „Botschafterschule"

Das Europäische Parlament zeichnete Schulen aus, die sich besonders mit der Europäischen Union und ihrer Demokratie beschäftigen.

Das Europäische Parlament zeichnet jährlich Schulen aus, die sich in besonderer Weise um das Bewusstsein junger Menschen für Europa und die europäische Demokratie verdient machen.

21 Schulen aus ganz Österreich werden in diesem Jahr zu "Botschafterschulen des Europäischen Parlaments" ernannt. Zu diesen Schulen zählt auch die Berufsschule Mattighofen.

Bei der feierlichen Ernennung zur „Botschafterschule". BILD: APA-FOTOSERVICE/RASTEGAR

Thomas Wallner mag seine Bio-Äpfel lieber als Saft. BILD: GRABLER

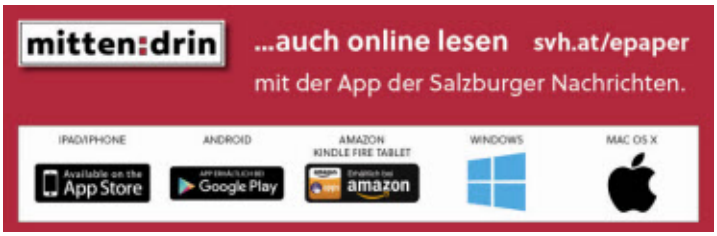
Mehr Wert für das Fallobst

„Haunsberger Bio-Apfelsaft" von den regionalen Streuobstbäumen

Die heimischen Äpfelbäume auf den Streuobstwiesen haben meist so viel Ertrag, dass mehr Früchte, als gepflückt werden können, zu Boden fallen und dort bleiben. Saft zu machen, lohnt sich oft nicht, das Obst zu sammeln und zum Verkauf anzubieten, ebenso nicht und verkochen lässt sich auch nicht alles.

Darum haben die Seehamer Biobauern schon vor einiger Zeit eine Marke aus ihrem Streuobst gemacht. Sie pressen gemeinsam und bekommen so mehrere Tausend Liter „Seehamer Bio-Apfelsaft" pro Jahr, der fast ausschließlich in der örtlichen Gastronomie ausgeschenkt wird. Mit wenig Aufwand für die Apfelbaum-Besitzer entsteht so ein besonderes Produkt in der Region, das schmeckt, gesund ist und auch die heimische Landschaft widerspiegelt. Der Aufwand dafür hält sich in Grenzen, die gemeinsame Organisation erleichtert die Abläufe.

„Wir holen die Äpfel und fahren sie zur Presse", sagt Thomas Wallner vom Bioladen Seeham, der Bewusstsein für den Wert des heimischen Streuobstes schafft und sich auch um den Vertrieb der Säfte kümmert. „Wir können einen höheren Kilopreis bezahlen. So lohnt sich das Aufsammeln auch finanziell."



Vom Schreiben und Lesen im Wandel unserer Zeit

Vier Redakteure, zwei Generationen und eine Sprache, die sich im Laufe von nur wenigen Jahren sehr stark verändert hat. Eine Analyse unserer Gewohnheiten im Laufe der Jahrzehnte.

ULRIKE GRABLER

Von allen vieren lesen Sie regelmäßig in unseren Magazinen und jeder von ihnen hat seinen eigenen Stil. Das liegt zum Teil auch am Alter und den damit einhergehenden Änderungen im sprachlichen Bereich. Was früher sorgfältig gelesen wurde, muss heute kurz sein, damit man es im Vorbeigehen überfliegen kann. Ein wesentlicher Wandel für unsere Sprache, unsere Ausdrucksweise und auch die Angewohnheiten, Informationen zu uns zu nehmen. Verkürzte Wörter und Emojis verändern den Umgang untereinander und auch mit unseren Informationsquellen.

Was früher mit Interesse studiert wurde, weicht heute einem schnellen Scan, der uns dank digitaler Verlinkung von einem Thema zum nächsten springen lässt. Für den einen ist die neue Art der Aufmerksamkeit undenkbar, für den anderen eine unaufhaltsame Entwicklung, die auch ihre Vorteile bringt. Die gemeinsame Leidenschaft für Sprache und ihre Möglichkeiten vereint unsere vier Redakteure, die vieles gemeinsam haben, manches unterschiedlich sehen und in zwei verschiedenen Generationen leben. Sie unterhielten sich über Perspektiven von damals und heute, was aus ihnen geworden ist und noch werden soll.

Ausdrucksmöglichkeit oder schnelle Infos

Im Laufe der Jahre haben sich auch die Sprache und die Art zu schreiben drastisch verändert. Die einen kennen es nicht anders, die anderen setzen ihre Formulierungen bewusst gegen die Verrohung durch die digitalisierte Welt ein. Wie etwa Thomas Haas, der schon in seiner Schulzeit das Bedürfnis hatte, seine Gedanken in Sprache zu fassen. Ein engagierter Deutschlehrer regte ihn besonders dazu an, alles zu hinterfragen und sich kritisch mit seiner Umgebung zu befassen. „Kritisch zu denken und das in Worte zu fassen, ist mir immer schon ein Anliegen gewesen." Darum ist die Sprache mit ihren vielen Ausdrucksmöglichkeiten, mit ihren Facetten und Feinheiten ein Schatz für Thomas Haas.

Thomas Niederreiter kam eine Generation später zur Welt und beschäftigt sich auch leidenschaftlich gerne mit der Sprache. Er hat eine App, die ihm jeden Tag ein neues Fremdwort vorschlägt. Dennoch ist er der Meinung, man sollte seine Zeilen auf wenige Wörter herunterbrechen, um von seinen Lesern verstanden zu werden. „Ich habe großes Interesse an Wörtern, die unser Zusammenleben prägen. Mir macht es Spaß, komplexe Themen aufzuspalten und in einer verständlichen Sprache zu transportieren, damit man wirklich Bandbreite entfalten kann. Weil die digitale Welt vieles verändert hat, vor allem auch unseren Wortschatz, ist nicht nur die Sprache, sondern auch die Lesekompetenz anders."

Er ist der Meinung, wer gelesen werden will, der muss sich anpassen, denn die Aufmerksamkeitsspanne der Leser hat in den vergangenen Jahren sehr stark

Wir sagen: Sie brauchen eine Cyberversicherung!

Der Gedanke eines Hackerangriffs auf eine Firma erinnert an einen amerikanischen Blockbuster und trifft doch sicher nicht das eigene Kleinunternehmen? Cyberattacken betreffen bereits zwei von drei österreichischen Firmen! Die hohen finanziellen Folgen eines Angriffs können die Existenz eines Unternehmens leicht gefährden.

Kommt es ohne Cyberschutz zu einer Attacke, steigen die Kosten rasant in die Höhe. Ein Angriff mittels Ransomware kann zum Beispiel sämtliche Dateien verschlüsseln, unbrauchbar machen und den Betrieb des gesamten Unternehmens zum Stillstand bringen. Die Daten müssen außerdem von Experten in aufwändigen Verfahren wiederhergestellt werden, wofür hohe Gebühren und viel Zeit anfallen können. Betrifft der Angriff nicht nur Sie selbst, sondern werden auch Dritte geschädigt, wachsen die Kosten exponentiell. Mit Hilfe von Cyberattacken wie Phishing können Kundendaten abgegriffen werden, Zahlungsdetails oder andere vertrauliche Informationen gestohlen werden oder auch Ihr IT-System für den Angriff eines Dritten missbraucht werden. Eine gute Cyberversicherung sorgt dafür, dass Sie und Ihr Unternehmen im Falle eines Cyberangriffs bestens betreut werden. Ein geschultes Team unterstützt Sie beim Krisenmanagement während IT-Experten an der Wiederherstellung Ihrer Daten und Ihres Systems arbeiten .

EFM VERSICHERUNGSMAKLER

Mag. Michael Kopf, Monika Kopf,
Ing. Peter J. Greimeister
Versicherungsmakler und
gewerbl. Vermögensberater

Salzburgerstraße 7, Top 10
5301 Eugendorf
Tel. +43 6225 70046
eugendorf@efm.at
www.efm.at/eugendorf

WERBUNG

Martina Molih, Lisa Hemetsberger, Thomas Niederreiter und Thomas Haas. BILD: GRABLER

abgenommen, während das scheinbare Multitasking zunimmt. Auch Thomas Haas will schreiben, um gelesen zu werden, aber ohne zu verkürzen. „Ich will nicht nur gescannt werden, ich will mich sprachlich in der ganzen Bandbreite ausdrücken." „War die Welt damals gebremster?", fragt Thomas Niederreiter seinen Kollegen. „Gar nicht", antwortet Thomas Haas. „Stress hat es immer schon gegeben, wenn man wollte. Ich glaube aber, alles war ein bisschen bewusster, es gab weniger Ablenkung."

Martina Molih war immer schon sprachaffin, hat diese Leidenschaft aber zunächst nicht beruflich angestrebt. Nach einer kaufmännischen Ausbildung kreuzte die EDV ihren Weg und sie programmierte. „Auf Dauer sind Quellcodes aber nicht meins", merkte sie bald. Durch Zufall begann sie vor einigen Jahren, für das Magazin mitten:drin zu arbeiten. Zunächst im Verkauf und schließlich auch als Wortspenderin für die Redaktion. „Das war mein Einstieg und beim Schreiben habe ich mich sofort sehr wohlgefühlt."

Die Entwicklung ist nicht aufzuhalten

Viele verschiedene Medien später ist Martina Molih nun wieder beim mitten:drin (und auch in der SALZACHbrücke) gelandet. Sie ist absolut mit dem gedruckten Wort verwurzelt, hat aber auch schon ihren eigenen Blog gestartet, auf dem sie ganz nach digitaler Manier veröffentlicht.

Auch Lisa Hemetsberger hat eine klassische Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert und wollte schon immer schreiben. Sie ist gerade mit ihrer Journalistenausbildung, Schwerpunkt Lokaljournalismus, fertig geworden. Cross Media, die verschiedensten Formate der Informationsvermittlung, hatte sie von Anfang an im Blick. Ihre Generation kennt Medien nicht anders als über viele verschiedene Kanäle und jederzeit abrufbar. „Ich glaube auch nicht, dass sich das wieder ändern wird. Ich bin zwar ein Printfan und halte Magazine gern in den Händen, aber man muss einfach mit der Zeit gehen." Die Mutter einer kleinen Tochter will sich nach ihrer Karenzzeit voll und ganz dem Schreiben widmen. Für Martina Molih soll das Schreiben immer eine Nebenbeschäftigung bleiben. Ihr Fokus liegt auf den guten Nachrichten. „Ich setze keine rosarote Brille auf, aber alles im Leben hat zwei Seiten, es kommt darauf an, wo man hinschaut."

Alle vier haben so unterschiedliche Ansichten in Sachen Sprache, Lesen und natürlich Schreiben, und so versucht jeder von ihnen auf seine Weise, den Leser zu unterhalten beziehungsweise zu informieren. Selbst ein Smartphone haben alle bis auf Thomas Haas. „Das wird auch so bleiben. Mir ist bewusst, wohin der Weg der Gesellschaft führt, aber ich bin nicht bereit, mich auf die permanente Erreichbarkeit einzulassen. Das ist ein Stück Lebensqualität, sich Zeit zu nehmen und zu plaudern, statt auf Informationen zu warten."

Was unsere Jugend in Sachen „Klimawandel“ unternimmt

Anna und Emma gehen auch freitags in die Schule und privat basteln sie Flyer für das Klima, die sich ihre Nachbarn an den Kühlschrank heften. Ihre Mitschüler haben indes ein Stück vom Regenwald gekauft, um ihn zu schützen.

ULRIKE GRABLER

Freitags die Schule zu schwänzen, um an Demonstrationen gegen den Klimawandel teilzunehmen, ist heute offenbar angesagt. Bei einem Besuch in der Privaten Mittelschule Michaelbeuern haben wir uns umgehört, wie die Jugendlichen aus der Region dazu stehen. „Im Meer schwimmt eine Insel aus Plastik, die ist so groß wie Australien.“ „Wir brauchen viel weniger Autos, als wir haben.“ „Die großen Containerschiffe transportieren lauter Zeug aus Asien zu uns, das wir gar nicht brauchen.“ Diese und mehr sind die Gedanken der

Anna und Emma sind aktiv gegen den Klimawandel. BILDER: GRABLER

Schüler, die wir getroffen haben. Jeder von ihnen denkt darüber nach, wie er im Alltag die Umwelt schützen kann und wie er das auch anderen Menschen vermittelt.

Anna und Emma sind beide 13 und wohnen in Perwang. Im vergangenen Schuljahr haben sie unter dem Schwerpunkt „Schöpfungsverantwortung“ das heiße Thema „Klimawandel“ unter die Lupe genommen. „Wir produzieren zu viel Müll, recyceln zu wenig, zerstören den Lebensraum vieler Arten und fahren zu viel mit dem Auto“, sagt Anna. Sie und ihre Freundin Emma fahren, wann immer es möglich

ist, mit dem Fahrrad und dabei bleiben sie stehen,wenn sie Müll am Straßenrand sehen, um ihn aufzusammeln.

Vor Kurzem haben die beiden zu Hause mit der Hand viele kleine Flyer beschrieben und dann in die Briefkästen ihrer Nachbarn gesteckt. „Bei vielen haben wir sie dann an den Kühlschränken hängen sehen." Auf diesen Flyern stehen Tipps, wie man im Alltag besser auf die Umwelt aufpassen kann. Auch in der Gemeindezeitung wurde einer dieser Flyer abgedruckt.

„Man kann nicht auf alles verzichten"

Die beiden Mädchen regen dazu an, Elektrogeräte auszuschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, oder Kosmetik ohne Mikroplastik zu kaufen. Sie selbst achten auch seit einiger Zeit darauf, was sie einkaufen, und verzichten, so oft es geht, auf Plastik. „Es gibt sehr viele Plastikarten, die gar nicht recycelbar sind, und außerdem wird Plastik aus Erdöl hergestellt", sagt Emma. Dass der Alltag aber nicht ganz umgekrempelt werden kann und ein völliger Wandel nicht möglich ist, ist den Mädchen auch klar. Greta Thunberg kennen sie, aber sie ist nicht ihr Idol. „Great Thunberg sagt, wir brauchen sowieso nicht mehr in die Schule gehen, weil wir keine Zukunft haben. Man kann nicht immer auf alles verzichten und auch Greta Thunberg fährt mit dem Auto. Aber wir müssen trotzdem darauf achten, dass auch die nächsten Generationen noch etwas von der Erde haben."

Schüler für den Regenwald

Ein Stück von dieser Erde hat sich die 2c der Privaten Mittelschule Michaelbeuern gekauft, und zwar 100 Quadratmeter in Costa Rica. „Wir schützen mit unserem Projekt vier Tierarten – Totenkopfäffchen, Ara, Ozelot und Tapir", sagt der elfjährige Fabian aus Berndorf.

Auch er macht sich seine Gedanken darüber, wie die Menschen ihre Umwelt behandeln. Seine Klasse hat Plakate gemalt, auf denen sie die Situation im Regenwald schildert und damit eine Ausstellung in der Schule gestaltet. „Jede Minute werden im Regenwald zirka 35 Fußballfelder abgeholzt und damit ist ganz viel Lebensraum zerstört", sagt Fabian. Er und seine Klassenkameraden haben bei den Ausstellungsbesuchern um Spenden gebeten und sich damit ein Stück vom Regenwald gekauft, der nun nicht abgeholzt wird. Seine Tipps: „Keine Möbel aus Holz vom Regenwald kaufen und Recyclingpapier verwenden." Die Jugendlichen sind sehr interessiert an der Umwelt und schockiert über die vielen Tatsachen, die sie tagtäglich erfahren. Der Regenwald, die Polkappen, der Lebensraum, das CO_2 in der Luft und all die anderen Umstände, von denen sie im Alltag erfahren, bringen sie zum Nachdenken. Müll werfen unsere Interviewpartner sicher nicht leichtfertig weg, und wenn sie fremden finden, heben sie ihn auf. Eine echte Alternative zum freitäglichen Schuleschwänzen!

Fabian, Leon, Emma, Nina, Anna, Christina, Julia und Lina.

Otelo – Kreativität und Freiraum

Eine Idee allein ist manchmal nicht genug für den großen Erfolg. Wenn es andere Menschen und vielleicht auch Maschinen braucht, gibt es nun in Mattsee eine Anlaufstelle.

MARTINA MOLIH

Otelo – Kreativität und Freiraum. Sie haben eine tolle Idee, aber Ihnen fehlt ein passender Raum, um sie in die Tat umzusetzen? Sie suchen Mitstreiter für Ihr Gemeinschaftsprojekt? Das geniale Produkt, das in Ihrem Kopf schon zur bahnbrechenden Erfindung geworden ist, kann sich nicht materialisieren, weil Ihnen das geeignete Werkzeug fehlt? Ab sofort gibt es für kreative Köpfe in Mattsee einen Raum und Möglichkeiten, Ideenreichtum in die Tat umzusetzen.

Die voll eingerichtete Werkstatt. BILD: PRIVAT

Wir machen nichts – wir machen möglich

Kreative Menschen, die aus den oben genannten oder auch anderen Gründen ihre Ideen bislang immer wieder verworfen haben, können ab sofort durchstarten. Denn seit Kurzem gibt es in der Flachgauer Gemeinde Mattsee Salzburgs erstes Otelo. Otelo ist die Abkürzung für offenes Technologielabor und bietet Raum, Platz und Möglichkeit für kreative, technische und sinnstiftende Aktivitäten. Hier kann jeder und jede ausprobieren, experimentieren, gemeinsam etwas völlig Neues schaffen. Egal, ob es sich um die Gründung einer Food-Coop handelt, ein Jodelworkshop entstehen soll oder, wie schon geschehen, ein ökologisches Veranstaltungs-WC gebaut wird. Im Otelo treffen sich Menschen jeden Alters, unabhängig von Herkunft und Kultur. Sie teilen ihr Wissen und entwickeln gemeinsam Neues.

Ideen-Sharing und regionales Vernetzen

Erfinder dieses innovativen Netzwerks ist Martin Hollinetz. Dem Oberösterreicher war es ein Anliegen, den Abzug junger Kreativer aus den ländlichen Regionen aufzuhalten, und so kam ihm die Idee, ein offenes Technologielabor zu gründen. Zugänglich für alle und zum Teilen von Erfahrungen, Ideen und Wissen gedacht. Seit dem Start der ersten gemeinschaftlichen Ideenschmieden in Vöcklabruck und Gmunden 2010 hat sich viel getan. Inzwischen wird in über 25 österreichischen Gemeinden die Vision der offenen Begegnung und inspirierenden Gemeinschaft gelebt. Fabian Schmid, Tom Stuppner, Markus Schmidt, Johanna Babici, Michael Hallmann, Daniel Rohr und Max Cartanjen haben die Idee nun nach Mattsee geholt und kürzlich an der Passauer Straße 11 eröffnet.

Wie funktioniert das nun?

„Wer eine Idee hat, bittet beim Otelo-Vorstand um einen Termin für eine sogenannte Denkbar", erklärt Fabian Schmid die Vorgehensweise. „Dort hat man zehn Minuten Zeit, sein Thema vorzustellen bzw. eine Impulsrede zu halten. Ähnlich wie bei dem bekannten TV-Format „2 Minuten 2 Millionen". Zwar gibt es

Dein Lebenshaus – so baut man heute

Wie legt man beim Hausbau den Grundstein für ein 100% mineralisches LebensWERThaus für Generationen?

Ganz leicht: mit den innovativen Mauersteinen der neuen Produktlinie **DEIN LEBENSHAUS** von **BWR Ramböck** aus St. Georgen. Da wäre z.B. der **LiaNatura38** mit integrierter Dämmstoff-Füllung AIRIUM. Mit diesem Außenwandstein ist dem Traditionsbetrieb ein echter Meilenstein gelungen, wenn es um natürliches, schadstofffreies Bauen mit einem Plus an Wohnraum geht. Denn in dem nur 38 mm breiten Mauerstein wurde die Wärmedämmung bereits integriert. In der Praxis kann das in einem 100 m² Haus schon mal 5 m² mehr an Wohnfläche bringen! Wärmstens zu empfehlen ist auch der **Liatherm S,** der wie ein thermischer Speicher die eigenen vier Wände im Sommer kühl und im Winter warm hält. Premiere feiern die DEIN LEBENSHAUS-Produkte (zu denen auch der schalldämmende **Liaphon** für Trennwände sowie der Werkstoff **Liapor** gehören) ab Herbst. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin.

Mineralisch bauen. Gesund wohnen. BILDER: BWR RAMBÖCK/ISTOCK

WWW.RAMBOECK.AT/DEIN-LEBENSHAUS

WERBUNG

hier keinen Investor im monetären Sinne, aber wenn sich mindestens fünf Menschen finden, die bei dem Projekt mitwirken möchten, entsteht ein Node, so nennen sich die Projektgruppen innerhalb des gemeinnützigen Vereins."

Im Otelo in Mattsee stehen für die Mitglieder drei große Räume zur Verfügung. Ein flexibler Raum mit großem Besprechungstisch, eine Werkstatt und ein offener Bereich, der bereits mit Sofas , Sitzmöbeln, Musikanlage und regalweise mit Gesellschaftsspielen ausgestattet ist. Denn hier trifft sich nun die Mattseer Jugend. Im neu eingezogenen Jugendzentrum wird jeden Dienstag von 16 bis 21 Uhr gelacht, gespielt, gechillt und getüftelt.

Die Gründungsmitglieder von „Otelo". BILD: MOLIH

Magic Five gesucht

In der Werkstatt warten Drehbank, Schwingschleifer, Handsägen, Zangen in allen Formen und sogar eine Kirschenentkernmaschine auf ihren Einsatz. Als nächstes Projekt möchte Fabian Schmid einen Handwerker-Node gründen. Er selbst will Obstkisten für seinen Marktstand bauen, mit dem er beim Bio-Austria-Fest in der Stadt Salzburg regionale Produkte präsentieren wird. Einen Mitstreiter für dieses Projekt konnte er auch schon gewinnen. Dieser hat sich dem Upcycling verschrieben und plant, aus Altem und Kaputtem stylishe Lampen und Vintage-Möbel zu gestalten. „Dafür stelle ich den Projektgruppen-Mitgliedern noch zusätzliche Werkzeuge und Maschinen zur Verfügung, die man nicht unbedingt im Hobby-Werkzeugkasten hat", verrät Schmid. „Eine Kappsäge, elektrische Bandschleifmaschinen, Oberfräse und eine Hobelmaschine. So kann professionelles Handwerkszeug genutzt werden und um Staub und Rauch braucht man sich auch nicht sonderlich zu sorgen. Jetzt brauchen wir noch weitere Interessierte, damit wir das Otelo nutzen können", sagt Schmid und hofft, bald seine Magic Five oder mehr für seine Idee gewinnen zu können. Wer sich also angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen.

Grenzenloser Ideenreichtum

Auch generationsübergreifend wird im Otelo gedacht. „Bei uns können sich Jung und Alt verbinden", so Schmid. „Zum Beispiel kann altes Handwerkswissen an die Jugend weitergeben werden und die Älteren können vom Computer-Know-how der next Generation profitieren", so der Mitbegründer.

Ob Foodsharing, Kost-nix-Laden, Reparaturwerkstätten, MamaKids-Café oder interkulturelle Singgruppe – den Ideen sind tatsächlich keine Grenzen gesetzt. Der Verein selbst macht nix, er macht nur möglich – ein Claim, der auf eine spannende Entwicklung hoffen lässt.

Herz an Herz

Mit dem Baby im Tragetuch wird der Alltag unkomplizierter. Richtiges Tragen will aber gelernt sein, damit sich das Baby wohlfühlt und die Mama gesund bleibt.

LISA HEMETSBERGER

Das Baby schreit. Das Handy klingelt. Jemand läutet an der Türe. Das Wasser für die Nudeln kocht über – als Mama bräuchte man oft zehn Hände, um alles gleichzeitig erledigen zu können. Babys haben einen sechsten Sinn für solche Tage und benötigen genau dann die volle Aufmerksamkeit von Mama. Um weder Baby noch Alltag zu vernachlässigen, kann man sich mit Tragetechniken Abhilfe schaffen. Das Baby in Trage oder Tuch gepackt, und schon hat man beide Hände frei für die anfallenden Aufgaben.

Worauf es beim Tragen ankommt, was für Vorteile es bietet und welche Methoden es gibt, haben wir mit der Trageberaterin Bettina Schinwald aus Mattsee besprochen.

Auf die korrekte Haltung kommt es an. Bettina erklärt: „Die Anhock-Spreiz-Haltung ist sehr wichtig. Das sogenannte M. Runder Rücken, die Knie seitlich auf Bauchnabelhöhe, Beine gespreizt. Die Hände müssen neben dem Gesicht platziert sein, so können Babys sich mit den Bewegungen regulieren. Auf freie Atemwege achten." Da die Anhock-Spreiz-Haltung für Neugeborene natürlich ist, können sich Hüften und Wirbelsäule gut entwickeln.

Richtig umgesetzt, bietet das Tragen nur Vorteile für Mutter und Kind. Man hat beide Hände frei und ist mobiler. „Mit dem Tragetuch kann man viel entspannter einkaufen, Bus fahren oder wandern gehen" so die Expertin. Strecken, die mit dem Kinderwagen umständlich sind, lassen sich mit dem Tragetuch super bewältigen. Mütter, die ihr Kind stillen, haben weitere Pluspunkte. „Das Stillen in der Öffentlichkeit ist für manche Mütter ein Problem. Im Tragetuch ist man vor Blicken geschützt und das Baby kann gleich nach der Mahlzeit weiterschlafen", erklärt Bettina Schinwald.

Technik und Haltung

Auf die richtige Technik und Haltung kommt es an. Falsches Tragen kann Rückenschmerzen bei der Mama und eingeschnürte Beine beim Baby verursachen. Die Expertin erzählt: „Typische Fehler sind: Das Baby sitzt zu weit unten, der Rücken wird durchgedrückt oder die Beine hängen gerade nach unten – das tut mir beim Anschauen schon weh." Je nach Alter, Größe und Gewicht kann man zwischen verschiedenen Varianten des Tragens wählen. Es gibt elastische Tragetücher, gewebte Tragetücher, den Sling-Ring oder Tragehilfen. Die beiden Letzteren sind vor allem für größere Kinder immer noch super geeignet. „Neugeborene trägt man vorne. Sobald sie den Kopf selbstständig halten können oder sie einfach zu schwer werden, kann man sie auf den Rücken oder die Seite binden."

Das Schönste am Tragen ist die Nähe zwischen Mama oder Papa und Kind – so hat man seinen kleinen Schatz immer direkt am Herzen.

Lesen und Schreiben ist doof

Damit aus einer Sehstörung keine Lese- oder Lernstörung wird

Störungen in den visuellen Funktionen sind oft die Ursache, dass Kinder sich mit dem Lesen und Lernen schwer tun. Trotz 100%iger Sehschärfe haben diese Kinder nicht gelernt, ihre Augen optimal zu steuern.

„Wenn die Augen nicht richtig „greifen" können, dann ist auch das Begreifen schwer" erklärt Optometristin und Visualtrainerin Luise Moser aus Munderfing, die sich seit über 10 Jahren in eigener Praxis auf diesem Gebiet spezialisiert hat.

Der Lernerfolg von Kindern steht und fällt mit der Fähigkeit zu lesen. Viele Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche haben beispielsweise eine mangelnde Fähigkeit ihre Augen in die Nähe zu zentrieren, können die Augen nicht fließend über die Zeilen bewegen oder ihr Gehirn kann Seh- und Höreindrücke nicht gut gleichzeitig verarbeiten. Das entscheidende Ziel Lesen als Werkzeug zum Lernen zu nutzen, erreichen viele der betroffenen Kinder nicht oder nur mangelhaft, was ihre Schulzeit massiv beeinträchtigen kann. Eine Brille ist in vielen Fällen nicht die Lösung, denn das Defizit liegt nicht im Bereich der Sehschärfe.

Funktionaloptometristin Luise Moser arbeitet mit Kindern mit Lern-Leseschwächen aufgrund von Sehproblemen.

BILD: OPTOVITAL

„Leseunlust, Ratelesen, mit der Nase am Heft „kleben", rasches Ermüden beim Lesen oder Konzentrationsprobleme können ein Indikator sein", erzählt Luise Moser aus ihrer Praxis. Nur eine genaue Analyse der visuellen Funktionen lässt erkennen ob Funktionsdefizite der Augen oder Wahrnehmungsstörungen vorliegen.

„Schüler lernen im Visualtraining sich besser zu konzentrieren, schneller zu lesen und zu verstehen, sowie visuell-räumliche Vorstellungen für Rechnen und ein besseres visuelles Gedächtnis für die Rechtschreibung zu entwickeln", sagt Optometristin und Visualtrainerin Luise Moser abschließend.

optovital
Praxis für Visualtraining und optometrische Analysen
Tel. 0664/9121724
info@optovital.at
www.optovital.at
Buchtipp:
Fehler muss man sehen!

DR. MED. HEIKE SCHUHMACHER

WERBUNG

Bettina und Mila seitlich im Tragetuch BILD: HEMETSBERGER

Angebaute Lebensfreude

Leeb-Systeme machen's möglich: Wertsteigernde Balkone für jeden Haustyp

Gratiskatalog : 0800 20 20 13 oder www.leeb.at. BILD: LEEB

Revitalisieren bedeutet weit mehr als Bausubstanz erhalten. Wer es geschickt anstellt, kann den Wert seines Hauses enorm steigern – finanziell, wie durch ein Mehr an Lebensqualität: mit einem Balkon.

Dank Leeb sind Anbaubalkone bei jedem Haustyp möglich. Der europäische Marktführer bietet freitragende Systeme sowie solche mit Stützen. In großer Design-Vielfalt, in Aluminium und Holz, für alle Balkontiefen und auf Wunsch mit Überdachung. Alles ist machbar – auch noch bestens isoliert, weil eben keine auskragenden Betonplatten verwendet werden. Zudem sind Leeb Balkone dank eigener Beschichtungsverfahren nahezu wartungsfrei.

Wenn die Brennnesseln braun werden, kommt die Superkraft

Wir müssen nicht den Himalaja besteigen oder auf Safari in Mexiko gehen: Sogenanntes „Superfood" haben wir auch zu Hause. Direkt vor der Tür!

ULRIKE GRABLER

Brennnessel, Rotklee, Spitzwegerich und viele andere heimische Pflanzen mit ihren Blättern und Samen tun uns gut. BILDER: GRABLER

Sie sticht und sie juckt, zum Glück wuchert sie auch an manchen Stellen hemmungslos aus dem Boden. Die Brennnessel ist mit Sicherheit kein Unkraut, sondern eine reichhaltige Pflanze, die unserem Körper sehr guttut. Brennnesseln bestehen zu 30 % aus hochwertigem pflanzlichen Eiweiß, das der Körper gut verwerten kann. Das macht sie zur idealen Nahrung für Sportler. Aber auch mit anderen Inhaltsstoffen trumpft die Brennnessel auf. Jetzt, wenn ihre Samen braun werden, ist die richtige Zeit, diese zu ernten. „Wir können sie trocknen und dann mit Joghurt, im Müsli oder über den Salat gestreut essen", sagt Resy Strasser, Kräuterexpertin aus Obertrum. „Die Brennnessel hat auch viel Kieselsäure und Vitamin E, das die Haut strafft und gesund hält."

Ein in der Küche sehr unbekannter Samen ist jener des Spitzwegerichs. Der Spitzwegerich ist für seine schleimlösende, abschwellende Wirkung bekannt und eine beliebte Arzneipflanze bei Beschwerden der Atemwege. Sein Samen jedoch ist auch nicht zu unterschätzen. „Das ist das heimische Pendant zum Flohsamen", sagt Resy Strasser. „Die Samen des Spitzwegerichs regulieren die Verdauung – bei Durchfall und auch bei Verstopfung." Ebenfalls stark unterschätzt oder einfach zu wenig bekannt ist der Rotklee, dessen Blüten auch im Herbst noch auf den Wiesen zu finden sind. Der Rotklee hat eine besonders gute Wirkung auf die Haut und lässt sich auch zu einer regionalen Antifaltencreme verarbeiten. Und nicht zu vergessen: Klee bringt ja bekanntlich auch Glück!

„Alles, was rot ist, ist gut fürs Blut", sagt Resy Strasser. Preiselbeeren oder Hagebutten trocknet sie oder verarbeitet sie zu Saft. Ihr besonderer Tipp ist die Vogelbeere, auch in getrockneter Form. „Drei Stück täglich stärken unser Immunsystem enorm. Sie enthalten viel Vitamin C und sind somit ein guter Schutz gegen Grippe."

Einen Tipp in Sachen Haselnüsse hat Resy Strasser auch noch, und zwar für den beginnenden Frühling. „Die Knospen, genauso wie jene von Schwarzen Johannisbeeren, kann man sammeln und ansetzen. Wenn sie zu sind, haben sie wirklich geballte Kraft." Sie helfen dann den Atemwegen und sind gut gegen Husten. Resy Strasser füllt sich den Auszug in Sprühflaschen. „Das geht schnell und ist viel bequemer, als zum Beispiel einen Tee zu sieden. Die Wirkung ist aber auch stark."

Roten Früchtchen hat sich auch Michaela Schwarzbraun verschrieben. Rund um das Haus der Kräuterexpertin aus Nußdorf wachsen neben vielen anderen Schätzen auch einige Dirndl-Sträucher. Im Herbst werden die süßen, aber auch herben Beeren reif und dann gibt es eine Menge Verarbeitungsmöglichkeiten. Sofern die Früchtchen so lange bleiben, denn hier gibt es auch ein paar Kinderhände, die von der Schaukel aus gern zum Naschobst greifen. „Die Dirndln sind, obwohl sie ursprünglich aus dem Kaukasus kamen, sehr weit verbreitet bei uns. Wenn der Standort passt, wachsen sie sehr gut", sagt Michaela Schwarzbraun.

Wenn sie von Wildobst spricht, glänzen ihre Augen. „Die Dirndln sind in Zeiten wie diesen

sowieso besonders wichtig", sagt sie. „Sie blühen im Frühling als Erste, noch vor den Forsythien. Sie sind im Februar oder März die erste Nahrung im Jahr für die Bienen. Zuerst sieht man die gelben Blüten und dann kommt erst das Blattgrün."

Bis zum August ist dann eine lange Pause in der Vegetation der Dirndln oder auch Kornelkirschen. Dann sind die Früchte grün und man kann sie auch in diesem Zustand schon ernten und verarbeiten. „Das sind dann falsche Oliven, eingelegt mit pikanten Gewürzen."

Michaela Schwarzbraun liebt Dirndln. Reif vom Strauch, als Marmelade, Likör oder auf dem Kuchen ist das Wildobst aus ihrer Küche nicht wegzudenken.

Falsche Oliven und regionales Tiramisu

Einige Wochen später werden die Früchte dunkelrot und fallen ab, dann sind sie reif und auch direkt vom Strauch essbar. Ihr Geschmack ist erst süß und dann sehr herb. Sie sind adstringierend, der Mund zieht sich zusammen, eine sehr gesunde Eigenschaft, vor allem für den Magen. Oft werden die Dirndln bei uns zu Schnaps gebrannt oder für Likör eingelegt, für einen Fruchtaufstrich braucht man etwas Geduld, denn die Kerne lösen sich schwer vom Fruchtfleisch. Dafür lohnt es sich!

„Dirndln sind geschmacklich mit nichts vergleichbar. Wie alle Wildfrüchte haben sie auch einen viel höheren Nährstoffgehalt als gezüchtetes Obst." Die haltbar gemachten Dirndln kann man dann im Joghurt genießen, als Fruchtspiegel auf dem Kuchen oder als heimische Variante des Tiramisus. „Dirndl-Tiramisu mit heimischem Topfen steht auf meiner Liste ganz oben."

Und die Kerne? „Die kann man weit spucken oder aber reinigen und in ein Kissen packen, das man bei Bauchweh erwärmt."

Hilfe, ich verstehe mein Kind nicht mehr!

„Dei neie Hosn is voi snatched, Oida!" – „Chill amoi dei Basis!" So oder ähnlich klingen die heutigen Jugendlichen. Oft irritierend oder sogar unverständlich für Erwachsene.

„Ablauchen", „low key" oder „lit" ... Sprechen Sie die Sprache Ihrer Kinder? Nein?

In eigenen Worten erzählen lassen

Seien Sie beruhigt: Sprache schafft für die Jugendlichen Raum, um ungestört unter- und miteinander zu kommunizieren. Die verwendeten Begriffe sind dabei Ausdruck jugendlicher Kultur. Gestehen Sie Ihrem Kind zu, dass es mit der modernen Sprechweise zum eigenen Freundeskreis dazugehört. Geben Sie auch zu Hause Ihrem Kind den erforderlichen sprachlichen Platz. Dann wird es Ihnen auch ungezwungen und frei mitteilen, was gerade wichtig ist.

Mit ein paar Tipps lässt sich die Sprache der Kinder schon verstehen! BILD: SOS-KINDERDORF

Botschaften und Inhalte ernst nehmen

Nehmen Sie das Gesagte Ihres Kindes ernst. Dahinter verstecken sich oft wichtige Inhalte. Achten Sie darauf, Ihr Kind nicht ständig auszubessern. Versuchen Sie, die Botschaften hinter den Erzählungen zu erkennen.

Jugendsprache kennen, aber nicht imitieren

Informieren Sie sich über angesagte Begriffe. Wenn Sie Ihren Nachwuchs verstehen, vermitteln Sie Toleranz und Anerkennung und vermeiden Trotzreaktionen. Versuchen Sie nicht, die Jugendsprache zu imitieren.

Wirkung der Sprache thematisieren

Kinder und Jugendliche testen gerne und viel ihre Grenzen aus, um sich zu orientieren – auch sprachlich. So sehen Jugendliche heutzutage viele Beschimpfungen oder Beleidigungen bloß als Spaß unter Freunden an. Machen Sie Ihrem Kind bewusst, dass manche Aussagen bei Erwachsenen anders ankommen, als sie vielleicht gemeint sind.

Unterschiede verdeutlichen

Besprechen Sie mit Ihrem Kind, dass es Situationen gibt, in denen man anders spricht als im Freundeskreis. Prinzipiell gilt: Keine Panik! Solange Ihr Kind täglich von gepflegter Umgangssprache umgeben ist, wird es diese auch nicht verlernen. Also, liebe Erwachsenen – chillt!

Mehr SOS-Familientipps für den Alltag unter www.sos-kinderdorf.at/familientipps

Genussvoller Herbst in Eugendorf

Kulinarische Spezialitäten bei den GenussWirten.

Jede Jahreszeit hat Ihren Reiz und Ihren Geschmack. Der Herbst, der durch seine Farbenpracht schon an sich betörend wirkt, bietet reifes Obst, duftende Pilze und wärmende Gemüsesorten wie z.B. den Kürbis. Das Kürbiskernöl in der sattorangen Kürbiscremesuppe glänzt verführerisch während sich die Köche auf die Wildtage vorbereiten. Es ist die Zeit intensiver Geschmäcker und reduzierter Saucen. Natürlich kommen auch Beeren und die in Österreich besonders beliebten Knödel – in verschiedenen Variationen – vor.

In Eugendorf wird seit Anfang des Monats in den 9 Wirtshäusern der GenussWirte „Wie Wild" gekocht. Anfang November kommen dann die traditionellen Gansltage dazu. Obwohl der Genuss in Eugendorf niemals zu Ende geht, ist der Herbst auf jeden Fall einer der kulinarischen „Höhepunkte" des Jahres.

Die Genusswirte aus Eugendorf BILD: TVB EUGENDORF/BRAUNSTEIN

Wildgerichte bedürfen auch das Können hervorragender Köchinnen und Köche, die es in Eugendorf Gott sei Dank noch zahlreich gibt. Da lässt sich auch die erfahrene Hausfrau gerne zu einem Wirtshausbesuch überreden.

Vertrauen in Qualität

In Eugendorf und der gesamten Umgebung haben die Eugendorfer GenussWirte einen hervorragenden Ruf, weil sie die Qualität der Speisen in den Mittelpunkt ihres Schaffens stellen.

Das ist eine der Gemeinsamkeiten der Eugendorfer GenussWirte, die seit Generationen freundschaftlich und kollegial verbunden sind. Seit vier Jahren braut man gemeinsam ein GenussBier im Hofbräu Kaltenhausen und genauso lang gibt es die Institution der „GenussWochen". Auch ein betriebsübergreifendes Gewinnspiel erfreut seit Jahrzehnten die Gäste, bei denen es tolle Gutscheine zu gewinnen gibt.

Gutscheine der GenussWirte

Vergessen Sie deshalb vor Ihrer nächsten Einladung als beliebtes „Mitbringsl" nicht auf die Gutscheine der Eugendorfer GenussWirte. Es gibt sie in den Werten von 10 Euro, 20 Euro und 50 Euro und sie sind auch auf der Homepage www.eugendorf.com online zu bestellen.

Guten Appetit in Eugendorf!

WERBUNG

Kulinarische Genüsse im Herbst

BEI IHREN EUGENDORFER GENUSSWIRTEN

GASTLICHKEIT UND KULINARIK · GENUSS Wirte · EUGENDORF

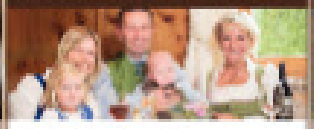
Hotel-Restaurant Am Hochfuchs

T.: +43 (0)6225 / 82 89
www.hochfuchs.at

»Wilde Zeit am Hochfuchs«	5. bis 27.10.
Martinigansl	2. bis 10.11.

(auf Vorbestellung)

Landhotel-Gasthof Drei Eichen



T.: +43 (0)6225 / 85 21
www.dreieichen.at

Wir kochen »Wie Wild«	Oktober
Martinigansl	6. bis 10.11.
vom Stöddingerhof	
»Wagenradlessen«	Ganzjährig

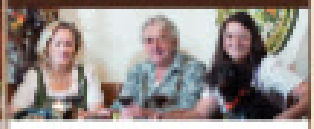
(ab 8 Personen auf Vorbestellung)

Gasthof Gastagwirt

T.: +43 (0)6225 / 82 31
www.gastagwirt.at

Martinigansl	3. bis 11.11.

Landhotel Gschirrwirt



T.: +43 (0)6225 / 82 29
www.gschirr.at

»Wild & Wein«	am 25.10.
Degustationsmenu	
Traditionelle Wildwochen	5. bis 24.10.
Spezialitäten	2. bis 11.11.
von der Bio-Weidegans	

EUGENDORF
SALZKAMMERGUT
NÄHE SALZBURG

T.: +43 (0)6225 / 84 34
info@eugendorf.com
www.eugendorf.com

Landgasthof Holznerwirt

T.: +43 (0)6225 / 82 05
www.holznerwirt.at

»Allerlei von Ente und Gans«	5. bis 17.11.
Traditionelles Martinigansl	

Gasthof Neuwirt

T.: +43 (0)6225 / 82 07
www.neuwirt-slbg.at

Wildwoche	28.9. bis 27.10.
alle Samstage in der Wildwoche abends geöffnet	
Gansiwoche	9. bis 17.11.
Samstag – ganztags geöffnet	9.11. & 16.11.

Santner's Einkehr

T.: +43 (0)6225 / 75 85
www.santners-einkehr.at

»Augenschmaus und Gaumenfreuden« vom Buffet, bis 23.00 Uhr	Ganzjährig
Buffet-Platten-Service für Feierlichkeiten	Ganzjährig

(ab 4 Personen auf Vorbestellung)

Hotel-Berggasthof Schwaighofwirt

T.: +43 (0)6221 / 77 33
www.schwaighofwirt.at

»Wild auf Wild«-Wochen	Oktober
»Deftig & G'schmackig« Ritteressen	Ganzjährig

(ab 6 Personen auf Vorbestellung)

Gasthof zur Strass

T.: +43 (0)6225 / 82 18
www.zurstrass.com

Wild Wochen	Oktober
vom heimischen Wild	
»Martini-Gansl«	November
frische Weidegans	

Die Jahreszeit des Jazz

In der ganzen Region regiert bald die Musik. Große Festivals und kleine, feine Konzert bringen internationales Flair in unsere Orte.

ULRIKE GRABLER

Im Oktober und November wird es melodisch in der Region, der Herbst bringt den Jazz. In vielen Städten und Gemeinden zieht der Jazz auf die Veranstaltungsbühnen. Kleine Highlights lassen auf gemütliche Herbstabende hoffen. Große Veranstaltungen wie „Jazz and the City" (16. bis 20. Oktober) in der Salzburger Altstadt oder der „Burghauser Jazzherbst" (12. Oktober bis 30. November) und kleinere Konzerte in den Salzburger, Innviertler und bayerischen Gemeinden bringen Künstler aus verschiedenen Ländern zum Publikum. Das Festival „Honky Tonk" in Oberndorf (25. Oktober) ist zwar nicht ausschließlich dem Jazz gewidmet, bringt aber neben anderen auch diese Musikrichtung in die Stadt. Das „Honky Tonk" ist übrigens eine eingetragene Marke, unter der es im Frühling und Herbst viele verschiedene Festivals in Österreich und Deutschland gibt.

Salzburg: Jazz and the City

Zur Musik braucht man passendes Ambiente und Getränke. Eine Brauerei eignet sich also hervorragend als Austragungsort für diverse Konzerte. So ist auch Stiegls Brauwelt fixer Bestandteil des Salzburger „Jazz and the City". Am 20. Oktober gibt es ab 10 Uhr den Frühschoppen mit dem Salzburg Swing Orchestra. Der Eintritt ist frei, los geht's um 10 Uhr mit frisch gezapftem Stiegl, zünftiger Hausmannskost und Livemusik. Und damit auch der Genuss nicht zu kurz kommt, gibt es die „Frühschoppen-Jause" – bestehend aus Weißwurst, Breze, einer Stiegl-Weissen oder einem Stiegl-Goldbräu – um nur 9 Euro.

Auch die Trumerei, das gemütliche Stadtlokal der Trumer Brauerei, ist Schauplatz für den Salzburger Jazzherbst. Hier hört man „Albers Ahoi", das sind fünf musizierende Matrosen aus Hamburg. Sie spielen die Lieder des Hans Albers, eine mitreißende Mischung von lustig bis melancholisch. Auf jeden Fall zum Mitschunkeln! „Albers Ahoi" sind am 18. Oktober zu Gast in der Trumerei. Insgesamt gibt es 30 Locations, an denen 70 Konzerte stattfinden werden.

Für vier von ihnen müssen die Besucher selbst aktiv werden. Oliver Hangl schickt ein paar der Musiker und ihr Publikum auf die Straße! Bei den „Walking Concerts" geht es auf ungewöhnlichen Routen durch die Stadt Salzburg. Damit der Sound auch passt, bekommen die Teilnehmer Kopfhörer mit auf den Weg. Am 17. Oktober um 18 Uhr, 18. Oktober um 12 Uhr mit Jarmo Saari, am 18. Oktober um 17.30 Uhr mit Max Nagl und Clemens Wenger und am 19. Oktober um 10.30 Uhr mit Pepe Auer und Manfred Temmel.

Das Salzburg Swing Orchestra ist am 20. Oktober zu Gast.

BILD: SALZBURG SWING ORCHESTRA

Jazzherbst in Burghausen

Burghausen ist auch eine Stadt, die sich schon vor vielen Jahren dem Jazz verschrieben hat. Nicht nur im Frühling, auch im Herbst gibt es hier gleich mehrere erlesene Konzerte. Nils Wograms Nostalgia Trio zum Beispiel gastiert am 26. Oktober im Jazzkeller der Stadt. Die Inspiration durch traditionelle Musikstile lässt Wogram mit dieser Band einen zeitgenössischen und persönlichen Stil kreieren, der eine permanente Gratwanderung zwischen nostalgischem Retro-Sound und neugierigem Austesten des eigenen Klanggebildes ist. In Burghausen präsentiert das Trio das neue Album „Things We Like To Hear".

Oberndorf: Honky Tonk

Eine intensiv der Musik gewidmete Nacht bringt das „Honky Tonk"-Festival auch heuer nach Oberndorf. Seit einigen Jahren ist diese Veranstaltung eines der herbstlichen Highlights der Stadt. Nur eine Nacht lang dauert es, aber dafür mit vielen Spielorten und unterschiedlichen Bands.

An neun Orten spielen am 25. Oktober 15 Bands ganz unterschiedliche Musikstile. Jazz ist natürlich dabei, aber nicht die einzige Richtung. Die „Vienna Gospel Stars" treten um 19 Uhr in der Aula der Neuen Mittelschule auf. Im Bürgerbräu gibt es eine große Schlagerparty und viele andere Lokale wie das Café Weitblick oder Manus Pub haben ebenfalls Musiker zu sich geladen. Dass in Johnny's Disco auch die Post abgehen wird, versteht sich von selbst.

Neben diesen großen Veranstaltungen gibt es auf den unterschiedlichsten Bühnen der Region auch einzelne Konzerte, die dem Jazz Tribut zollen. Wir wünschen Ihnen jedenfalls einen genussvollen Herbst mit viel guter Musik, die ganz nach Ihrem Geschmack ist, sowie reichlich Speis und Trank aus regionalen Küchen!

Wirtshaus
ZUR WESTBAHN
Christoph Hitzl
Römerhof 1
4894 Oberhofen am Irrsee
office@hitzl.at
www.hitzl.at
Tel.: 06213 / 8219
Wildwochen bis 4. Nov. 2019
4 Fassbiere &
ausgesuchte Spezialbiere
passend zum Wild!
Dienstag und Mittwoch Ruhetage!
Für Feiern öffnen wir auch gerne
außerhalb der Öffnungszeiten für Sie.
(ab 20 Personen! Platz für 54 Personen)
Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Hitzl mit ihrem Team!

Die vier „Walking Concerts" quer durch die Stadt Salzburg verzichten auf Bestuhlung. BILD: HELMUT PROCHART

Ein Auszug aus dem Veranstaltungskalender

Albers Ahoi! 18. Oktober, 18 und 20 Uhr, Trumerei, Salzburg. www.salzburg-altstadt.at

Salzburg Swing Orchestra 20. Oktober, ab 10 Uhr, Stiegls Brauwelt. Großer Frühschoppen mit zünftiger Hausmannskost und Livemusik. www.brauwelt.at

urban space: Diesem Ende wohnt ein Zauber inne ... Ausklang des „Jazz and the City" am 20. Oktober, 12 Uhr, Mirabellgarten. www.salzburg-altstadt.at

John Stowell, Ulf Bandgren und Mickylee 24. Oktober, 20 Uhr, Schüdlbauer's Bar, Braunau

Honky Tonk 25. Oktober, ab 19 Uhr, neun Lokale in Oberndorf. www.honky-tonk.de

Royal Guitar Club 25. Oktober, 20 Uhr, Altes Rathaus, Laufen. www.inn-salzach-ticket.de

Nils Wograms Nostalgia Trio 26. Oktober, 20 Uhr, Jazzkeller, Burghausen. www.b-jazz.com

Der richtige Schuh für jeden Kunden!

Seit 99 Jahren gibt es Schuh-Sport Feichtinger im Ort. Der Erfolg von Beratungs-Profi Gerhard Feichtinger ist kein Geheimnis!

Hier werden Sie bestens beraten! BILD: GRABLER

Jedes neue Produkt, das bei Feichtinger angeboten wird, hat der Chef persönlich ausgewählt. Auf zwei Etagen gibt es Schuhe und mehr für den Alltag und auch für den Sport. „Oft weiß ich auch schon ganz genau, für welchen Kunden ich das einkaufe", sagt Gerhard Feichtinger. Die Bedürfnisse seiner Kunden kennt er ganz genau. Vor allem im Sportbereich ist er Profi, Schwerpunkt hat die Skiausrüstung in seinem Geschäft, aber auch wenn es ums Wandern geht, wird man hier fündig.

Jahrzehntelang hat er den örtlichen Skiclub geleitet und auch heute noch fährt er im Winter jeden Sonntag mit seinen Kunden Ski. Vom Anfänger über den Amateur bis zum Profi ist jeder gut beraten, Ehrlichkeit zum Kunden spielt bei Feichtinger eine große Rolle. „Ich kenne die Ausrüstung und ich kenne meine Kunden, ich kann sie wirklich zielgerichtet beraten. Man merkt auch den Fortschritt im Sport sofort, wenn die Ausrüstung passt!" Vor allem bei Kindern ist diese Beratung sehr wichtig. Für die Eltern ist es schwierig, die richtige Auswahl zu treffen, für Gerhard Feichtinger ist es ein Leichtes. Bei bester Beratung kann man hier auch preisbewusst einkaufen. Das ganze Jahr über gibt es verschiedene Aktionen, bei denen die Prozente purzeln. Demnächst wird die Wintersaison eröffnet, dabei gibt es -20 % auf alles!

Während sich im ersten Stock alles um den Sport dreht, gibt es im Erdgeschoß Schuhe für den Alltag, für festliche Anlässe und auch mit einem trachtigen Schwerpunkt. Das Team rund um Gerhard Feichtinger ist auch hier bestens geschult. „Jedes neue Produkt, das ich einkaufe, wird besprochen. Meine Verkaufsberaterinnen kennen sich aus und haben das nötige Fachwissen, um unsere Kunden bestmöglich beraten zu können."

WERBUNG

Damit drückt der Skischuh nie wieder

Vorbei sind die Zeiten, in denen man völlig erschöpft, nach einigen Stunden auf der Piste, aus seinen Skischuhen geschlüpft ist. Neue Technologien, leichteres Material und eine an den jeweiligen Fuß perfekte Anpassung vom Fachmann lassen Fußschmerzen und drückende Stellen verschwinden.

Atomic setzt neue Maßstäbe

Gerhard Feichtinger gehört zu wenigen ausgewählten Experten, die in ihrem Sportgeschäft eine „Boot Fit Station" von Atomic anbieten. Die Skischuhlinien Hawx gibt es in 3 Breiten (ULTRA – extraschmal, PRIME – mittelbreit, MAGNA – extraweit) und in den verschiedenen Härten und sind mit der Memory Fit Technologie ausgestattet. Wie eine solche Anpassung funktioniert, weiß Gerhard Feichtinger: „Zuerst werden Problemzonen an den Füßen abgetapet. Dann wird der Innenschuh herausgenommen und die Schale des Schuhs in der ‚Boot Fit Station' erhitzt. Der Innenschuh wird danach wieder eingelegt, und der Kunde schlüpft hinein. Der Schuh passt sich in wenigen Minuten beim Auskühlen perfekt an, und die Fußform wird eingeprägt. So kann der Skischuh wirklich ganz individuell auf jeden Fuß angepasst werden."

Informieren Sie sich beim Experten Gerhard Feichtinger!

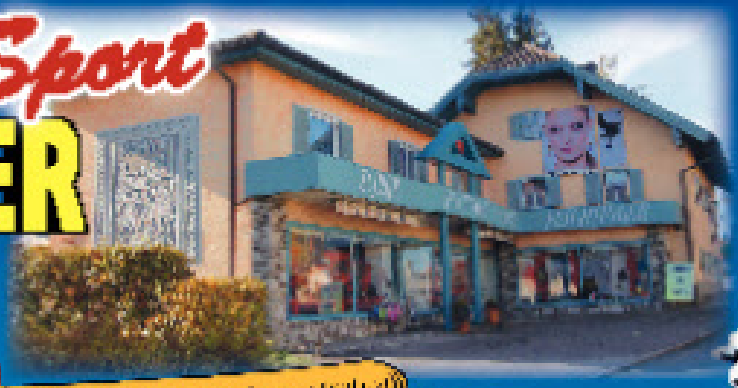
Mithilfe der „Boot Fit Station" wird bei Schuh-Sport Feichtinger der Skischuh perfekt angepasst. BILD: KUNTERBUNT/A.ZSIFKOVITS

WERBUNG

Schuh-Sport

FEICHTINGER

5203 HENNDORF am Wallersee
TELEFON 06214/8237
www.sport-feichtinger.at



-20%

auf alle
SCHUHE u. STIEFEL
für
Kinder, Damen
und Herren

Winter-Eröffnungs-AKTION

-20%

auf alle SCHI-
und SCHISCHUHE
für
Kinder, Damen
und Herren

-20%

auf alle HELME,
BRILLEN, HAUBEN,
SOCKEN, STÖCKE,
WAXE, TASCHEN
und SCHISÄCKE

SCHISERVICE - AKTION

Kinderschi	ab	€ 10,00
Erwachsenen Schi	ab	€ 20,00
Bindungseinstellung	ab	€ 10,00
für Schulschikurse	ab	€ 5,00

BIERSINNLICHES

Das Wild vom Locher Toni

Franz Schmidhammer ist Besitzer des Jagdhauses Schmidhammer in Werberg bei Geretsberg BILD: PRIVAT

In meiner Jugendzeit bin ich mit meinem Vater oft auf die Pirsch gegangen. Er, der begeisterte Jagdleiter, und ich, der ich schon immer Koch werden wollte, haben unzählige Stunden im Wald verbracht. Auf diese Art habe ich die Liebe zum Wild, aber auch das Verständnis für die Hege gelernt. Viele Jahre später hat es das Schicksal gewollt, dass meine Familie eine kleine Jausenstation mit ein paar Gästebetten erwerben konnte: das Jagdhaus „Werberg" in Geretsberg. Wenn ich zurückdenke, war es wohl die Bezeichnung „Jagdhaus", die uns als Jagd- und Wildenthusiasten damals in der Kaufentscheidung bestärkte.

In diesen Tagen bekommen wir für die Wildwochen, die bei uns schon seit 35 Jahren Tradition haben, das frische Wildbret geliefert. Da ist auch sicher wieder was vom Locher Toni aus Pontigon dabei. Von jenem Locher Toni, der schon mit meinem Vater auf der Pirsch war und der ganz genau drauf schaut, was mit „seinem" Wild passiert. Wild von daheim – was anderes kommt bei mir im Jagdhaus nicht in die Küche. Zum Wild von daheim gehört aber auch das Bier von daheim. Denn längst hat es sich rumgesprochen, dass mit dem richtigen Bier das Wild gleich noch besser schmeckt. Das ist dann ein wirklich regionaler Hochgenuss!

Wildwochen bedeuten Genuss aus der Region

Das Reh vom örtlichen Jäger, der Hirsch aus dem eigenen Gehege und das passende Spezialbier aus der regionalen Brauerei

WOLFGANG REINDL

Für Wildgourmets beginnt in diesen Tagen die schönste Zeit im Jahr. Bei den bevorstehenden Wildwochen werden allerhand Spezialitäten serviert, die es eben nur im Herbst gibt. Diese kann man angesichts der aktuellen Klimadebatten mit ruhigem Gewissen genießen, denn das Wildbret stammt meist aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Wurde früher der Wein als exklusiver Begleiter eines Wildmenüs gesehen, wird mittlerweile immer öfter Bier gereicht.

Es zahlt sich aus, in den nächsten Wochen die Menükarten der heimischen Gasthäuser ganz genau zu studieren. Wenn die Zeit fürs frische Wildbret kommt, lassen sich die Küchenchefs allerhand einfallen, um Hirsch, Wildschwein, Fasan & Co. mit besonderer Raffinesse zuzubereiten. Im Jagdhaus Schmidhammer in Geretsberg etwa pflegt man die althergebrachte Art des Röstens, bei dem in einem langwierigen Prozess eine ganz besonders schmackhafte Wildsauce entsteht, die gemeinsam mit den für das Jagdhaus typischen „böhmischen Knödeln" ein perfekter Begleiter zum Wild ist.

Wildteller beim Wirt z' Furkern. BILD: PRIVAT

Ein eher selten angebotenes Hirschbeuschel findet sich auf der Menükarte vom Wirt z' Furkern in Moosdorf, denn hier gilt der Grundsatz: Jedes Stück des Tieres muss Verwendung finden! Und so landen die Hirsche aus dem hauseigenen Gehege nicht nur gemeinsam mit dem Wildschwein aus dem Kobernaußer Wald und dem Reh vom Moosdorfer Jäger als „Dreierlei vom Wild" auf dem Teller, sondern finden auch ganz im Sinne der Nachhaltigkeit als echte Innviertler „Hirschlederne" Verwendung.

Zum Wild gehört das passende Getränk. Da Österreich bekanntlich Vizeweltmeister beim Biergenuss ist, verwundert es nicht, dass auch zum Wild immer öfter Bier getrunken wird. Natürlich sollte das Bier auch tatsächlich mit der jeweiligen Wildspezialität harmonieren.

So passt etwa das in Gundertshausen gebraute „Schnaitl Dunkel" optimal zu Wildgerichten. Der Herbst bietet jedenfalls ausreichend Möglichkeiten, die heimische Gastronomie von der besten (Wild-)Seite kennenzulernen!

Fünf Generationen – eine Leidenschaft

Die Privatkäserei Woerle feiert 130 Jahre Käsekultur

Die Woerle-Erfolgsgeschichte beginnt im Jahr 1889. Damals legte der visionäre Käsemacher Johann Baptist Woerle, Urgroßvater des heutigen Besitzers Gerhard Woerle, den Grundstein für die erste Emmentaler Käserei Österreichs, der heutigen Privatkäserei in Henndorf.

Fünf Generationen – eine Leidenschaft: Familie Woerle – rund um Gerhard und Gerrit Woerle – freut sich über die Feierlichkeiten zum 130-Jahr-Jubiläum ihres Traditionsunternehmens. BILD: WOERLE

Mut und Weitblick

Mutig war der Expansionskurs, den Gerhard Woerle, der das Familienunternehmen 1976 übernahm, einschlug. 1983 baute er in Henndorf einen modernen, zentralen Produktions- und Verwaltungskomplex und etablierte Woerle auch international. Mittlerweile ist der Käse aus Henndorf in über 70 Ländern zu finden. „Derzeit erweitern wir unseren Betrieb am Stammsitz in Henndorf von drei auf fünf Hektar", erzählt der Käsepionier.

Wichtiger Impulsgeber

Angefangen bei der Errichtung des ersten Schmelzkäsewerks Österreichs 1929, über die heute zum Standard gehörenden, praktischen Käsestücke und -scheiben bis hin zu Käseinnovationen: Woerle sorgte im Laufe der 130jährigen Firmengeschichte stets für zukunftsweisende Marktimpulse. Die Erfolgsprinzipien? „Bei uns steht Qualität ganz oben. Von der regionalen Heumilch bis zu unseren Käsespezialitäten gehen wir keine Kompromisse ein", verspricht der Käsepionier und betont, dass das Wichtigste ein respektvolles Miteinander sei. „Es war uns schon immer wichtig, jeden Milchbauern, der uns beliefert, persönlich zu kennen. Diese gegenseitige Wertschätzung und die Handschlag qualität Partnern und Mitarbeitern gegenüber sind die Basis unseres Erfolgs", so Woerle, der über 300 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Artenvielfalt-Projekt

Seit 1889 hat sich viel getan, aber eines ist gleich geblieben: Noch heute käst man in Henndorf nach dem Reinheitsgebot von damals; d.h. aus tagesfrischer, silo- und gentechnikfreier Heumilch. Und weil Vielfalt auf den Feldern die beste Basis für beste Heumilch ist, unterstützt die Privatkäserei auch ein Artenvielfalt-Forschungsprojekt der Uni-Salzburg. Und Gerrit Woerle, der in fünfter Generation in der Unternehmensführung nachfolgen wird, bringt es auf den Punkt: „Die Vielfalt auf den Feldern schmeckt man in unserem Woerle-Käse."
www.woerle.at

WERBUNG

Hybrid, aber mit Winterreifen!

Die neuen Hybrid-Autos sind noch effizienter — bei größerer Reichweite sparen sie CO2 und bares Geld. Und vor dem Winter gehören alle Autos noch einmal gut durchgecheckt.

Winterreifen und viel mehr gehören zur kalten Zeit! BILD: GRABLER

SEAT hat seinen Ibiza, Arona, Leon und Leon ST auch als Hybrid-Fahrzeuge im Angebot. Die neuen Modelle stechen durch eine noch längere Reichweite hervor. Der Verbrauch ist sparsam, die Emissionen sind extrem gering. Das spart nicht nur an der Tankstelle. Bei Firmenautos vermindert sich der Sachbezug von 2 % auf 1,5 %, es lohnt sich also sehr.

Die vier Modelle verkaufen sich im Autohaus Reichl in Obertrum sehr gut. „Hybridautos sind beliebt, die Nachfrage steigt stetig", sagt Firmenchef Stefan Reichl. „Komprimiertes Methangas ist günstig, der CO2-Ausstoß ist weit unter der Grenze für den Sachbezug. Die neuen Autos sind viel sparsamer als jene, die mit Diesel und Benzin laufen.

In Österreich haben wir insgesamt 170 Tankstellen, die Erdgas anbieten. Die Hybridmodelle haben zusätzlich noch einen Benzintank.

Hält die Batterie?

Ob Hybrid oder konventioneller Antrieb: vor dem Winter gilt es, das Auto für Schnee und Kälte fit zu machen. Ab dem 1. November gilt die Winterreifenpflicht. Um dabei die passenden zu finden helfen die Profis vom Autohaus Reichl gerne. Wichtig für die kalte Jahreszeit ist auch die Batterie zu checken — mit einem Spezialgerät lässt sich die Leistung überprüfen.

Die Beleuchtung ist in der dunklen Jahreszeit nicht zu unterschätzen. Wer sicher fahren will, sollte seine Scheinwerfer genau unter die Lupe nehmen lassen. Welches Frostschutzmittel man verwendet, ist nicht egal! Das Falsche kann viel kaputt machen.

Der Unterboden eines jeden Autos sollte auch nicht vernachlässigt werden. Das Streusalz, das in unseren Breiten gerne verwendet wird, kann großen Schaden anrichten. Dem beugt ein Unterbodencheck im Autohaus Reichl vor!

WERBUNG

Verbrauch: 4,1 – 7,3 l/100 km, CO_2-Emission: 98 – 166 g/km. Stand 09/2019. Symbolfotos. ¹Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entw. die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, was zuerst eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf. ²Für die Modelle SEAT Arona, SEAT Ateca und SEAT Tarraco erhalten Sie das DSG-Automatikgetriebe gratis dazu. Aktion gültig bis auf Widerruf.

AUTOHAUS REICHL GmbH. & Co.KG

5162 Obertrum, Seekirchner Straße 3
Tel. 06219/7100, www.reichl.at

DER NEUE DODGE RAM 1500

Laramie 5,7 V8 QuadCab

401 PS (nur 82,- EUR motorbezogene Versicherungssteuer, weil Leichtes Nutzfahrzeug!),
Verbrauch l/100km: 12,8 (kombiniert) – CO2 Ausstoß im kombinierten Testzyklus 298 g/km,
8-Stufen-Automatik, Luftfederung, Anhängerkupplung mit 3,5 to Anhängelast,
Rückfahrkamera & ParkDistanceControl vorne & hinten, Navigationssystem, 20" Alufelgen,
Glas-Hub-Schiebedach

EUR 69.990,- inkl. USt.
EUR 58.325,- netto für Unternehmer (Fzg ist vorsteuerabzugsfähig)

RAM

AUTOHAUS REICHL

5162 Obertrum am See, Seekirchner Straße 3
Telefon +43 6219 7100, www.reichl.at

Um nur € 14,– volltanken!⁴

Die TGI-Hybrid-Modelle von SEAT. CNG⁵ und Benzin kombiniert.

SEAT

Verbrauch: 3,3-3,7 kg/100 km. CO_2-Emissionen: 92-102 g/km. Stand 07/2019. Symbolfotos. ¹Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entw. die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, was früher eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf. ²Aktion gültig bei Kauf eines SEAT TGI-Hybrid-Modells bis 31.12.2019 bzw. bis auf Widerruf. Mit anderen Aktionen kombinierbar. Bruttobetrag inkl. MwSt. und NoVA. ³Aktion gültig für Privat- und Firmenkunden bei Kauf eines SEAT TGI-Hybrid Neu- oder Jungwagens vom 01.06. bis 31.12.2019 bzw. solange der Vorrat reicht. Mit anderen Aktionen kombinierbar. Das Fzg. muss im Monat der Anlieferung zugelassen werden. Pro Fzg. wird einmalig ein CNG-Tankgutschein im Wert von € 600,- brutto (ca. 15.000 km Fahrleistung/Jahr) vergeben, der bei allen österr. OMV-Tankstellen mit CNG-Zapfsäule innerhalb von drei Jahren eingelöst werden kann. Die Barablöse ist nicht möglich. Weitere Details beim SEAT Händler. ⁴Wert basierend auf der CNG-Vollbetankung eines Ibiza/Arona TGI-Hybrid. Durchschnittl. CNG-Preis lt. Stand 07/2019. ⁵CNG = komprimiertes Erdgas.

AUTOHAUS REICHL GmbH. & Co.KG

5162 Obertrum, Seekirchner Straße 3
Tel. 06219/7100, www.reichl.at

Winterschlaf ohne Albträume

Wenn es draußen friert, sollte der Garten dafür gerüstet sein.

THOMAS HAAS

Für viele sind die wichtigsten Gartenarbeiten, Handgriffe und Vorkehrungen vor dem Winter seit Jahren selbstverständliche Routine. „Junggärtner" und andere, die sich bislang noch nicht damit beschäftigt haben, neigen jedoch gerne dazu, die erste Schneedecke mit einer gewissen Erleichterung als höhere Gewalt anzunehmen: Bis zum Frühjahr könne man nun ohnehin nichts mehr ausrichten da draußen. Zugegeben, es ist in diesem Stadium tatsächlich meist zu spät für eine sorgsame Vorbereitung von Garten und Hof auf die kalte Jahreszeit.

Die Abfolge von Wachstums- und Ruhephasen im Jahreskreis in Verbindung mit der Wirkung von Frost und Schnee zu beachten und zu berücksichtigen, ist in der Landwirtschaft überlebenswichtig. Aber auch im Garten, im Gemüsebeet oder auf Balkon und Terrasse hilft so manche Vorkehrung dem freundlichen Grün unseres Wohnumfeldes, auch im Frühjahr wieder mit voller Kraft zu sprießen und prächtig zu gedeihen.

Für manche Tiere ist so ein Laubhaufen ein schönes Quartier, für andere ein toller Spielplatz.

BILD: PIXABAY

So werden die Gartenpflanzen winterfit

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit hier einige Anregungen für spätherbstliche Wochenenden:

- Laub weg von Rasen, Stiegen und Wegen und unter Strauch und Baum verteilen
- Ein separater Laubhaufen bietet manchen Tieren ein behagliches Winterquartier
- Rasen mähen, gut rechen und bestenfalls düngen und/oder Kalk aufbringen
- Empfindliche Knollen ausgraben und im Sandbett trocken und frostsicher unterbringen
- Zwiebeln für Frühblüher wie Narzissen, Krokusse oder Tulpen in die Erde
- Rosen ca. ein Drittel zurückschneiden und mit Reisig abdecken
- Kräuter wie Salbei, Rosmarin oder Lavendel lassen sich unter Reisig überwintern
- Nicht winterfeste Topf- und Balkonpflanzen frostsicher lagern oder einpacken
- Bäume und Sträucher (außer Frühblüher wie z. B. Forsythie) fachgerecht schneiden
- Schnittgut häckseln und auf Beeten und unter Sträuchern damit mulchen etc.

Zu Details und ergänzenden Hinweisen lesen Sie bitte die einschlägigen Fachmedien und befragen Sie ihre Gärtnerin oder ihren Baumpfleger!

Dachrinnen und Werkzeuge auf den Winter vorbereiten

Aber auch die unbelebten Bereiche rund ums Haus verdienen etwas Aufmerksamkeit, ehe der Winter Möbel und Geräte in seinen eisigen Griff bekommt. Auch hiezu einige Tipps, um einem bösen Frühlingserwachen vorzubeugen:

- Dachrinnen und Abflussgitter von Laub und Nadeln befreien

- Gartenwerkzeuge und -geräte und Griller gereinigt, repariert und eingeölt ins Trockene
- Auch Maschinen und Gartenpumpen reinigen und möglichst frostsicher unterbringen
- Gartenmöbel je nach Material geschützt unterbringen, Textilien jedenfalls ins Haus
- Wasseranschlüsse im Außenbereich beim Zulauf im Haus abdrehen
- Schläuche ausrinnen lassen und aufblasbare Pools leeren und gesäubert lagern
- Garten- oder Gerätehütte auf Dichtheit prüfen und Wintergeräte griffbereit lagern

Freilich ließe sich je nach Ausstattung von Garten und Terrasse auch diese Liste sowohl in der Länge als auch in der Tiefe beliebig erweitern – auch hier empfiehlt sich im Zweifel fachliche Beratung.

Gut vorbereitet, lässt sich so die erste Schneedecke mit dem guten Gefühl genießen, dass darunter ein Garten schlummert, der im Frühjahr wieder in frischer Pracht erwachen und erfreuen kann.

Die nächste Ausgabe von mitten:drin erscheint am:
26. November 2019

Anzeigenschluss:
12. November 2019
magazine@svh.at

mitten:drin

Holzschnitzerei und Pfeifenfabrik
KEMPERLING
Gegründet 1834

Wir haben weiterhin die Verkaufsräume in Mattsee für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch.

Hinterwartstein 9
5163 Mattsee
Tel. 06217 5228
Mobil 0664 1969792

Die einzigartige Streckmatratze:

mit dem sensationellen Gesundheitserfolg – 90% Besserung bei Rücken- und Gelenksschmerzen, Schlafproblemen, Herz-Kreislauf, Allergien. Höchster Liegekomfort!
DIE BESTE INVESTITION FÜR IHRE GESUNDHEIT!

Wasseradern – Erdstrahlen – Mobilfunk – Elektrosmog

...sind die heimlichen Verursacher der meisten Krankheiten (auch Tumor)
Seriöse Schlafplatzaustestung (€ 150,-) und verlässliche Abschirmung ohne Bett-Umstellen

Jetzt Termin für Test und Beratung vereinbaren:
0664 / 240 64 48

Josef Grabner
Geobiologe • Schlafberater

5162 Obertrum am See · Rupertistraße 8
www.strahlenfreigesund.at

PREFA
DACHPLATTE R.16
SCHLICHT, GERADLINIG, GROSSFORMATIG

HELMUT SCHMALZL
Gebietsverkaufsleiter
M 0664/835 1745
E helmut.schmalzl@prefa.com

WWW.PREFA.AT

Dekorationen und Düfte im herbstlichen Zuhause

Kastanien sehen hübsch aus und Kerzen riechen gut. Doch beim Kerzenangebot gibt es gesündere und ungesündere.

ULRIKE GRABLER

Die Tage werden kürzer und die Zeit, die man zu Hause verbringt, wird länger. Wenn es draußen kühler und früher dunkel wird, dann soll es drinnen umso gemütlicher sein. Der Herbst ist die Deko-Jahreszeit, die viele Ideen bringt, wie man den Wohnraum gestalten kann. Kastanien, Kürbisse, Zapfen oder Nüsse liefert die Natur in Hülle und Fülle. Kombiniert mit getrockneten Blumen und Blättern, bringen sie bunte, herbstliche Farben in den Wohnraum. Um sie zu sammeln, kann man außerdem einen ausgedehnten Spaziergang durch die rot-gelbe Herbstlandschaft unternehmen, nach dem man sich umso mehr auf das gemütliche Zuhause freut.

Dann wird es Zeit, die Polster und Decken auszupacken und damit Wohnzimmer und Bett auszustatten. Sie spenden angenehme Wärme, wenn es draußen kalt wird, und sehen schön aus im herbstlichen Dekoreigen. Was in den meisten Häusern und Wohnungen in den kühleren Jahreszeiten nicht fehlen darf, sind Kerzen.

Kerzen sorgen für warmes Licht und zaubern eine schöne

Gemütliche Dekoration in herbstlichen Farben. BILDER: PIXABAY

Stimmung in jedes Zimmer. Zimt, Orange, Spekulatius: Das kleine flackernde Feuerchen ist oft auch gepaart mit einem angenehmen Duft. Im Herbst und Winter haben die Duftkerzen wieder Saison. Sie verströmen fruchtige, süße, frische oder weihnachtliche Aromen. Die meisten von ihnen entfalten auch die eine oder andere Wirkung. Lavendel beruhigt die Nerven, Orange hilft beim Einschlafen und Vanille steigert die Laune.

Duftkerzen verbrennen Schadstoffe

So angenehm und hilfreich diese Düfte auch sind, bei den Duftkerzen ist Vorsicht geboten, viele von ihnen enthalten oder entwickeln beim Verbrennen Schadstoffe, die uns nicht guttun. Allergikern kann außerdem übel von den Gerüchen werden, Kopfweh oder Migräne können ebenfalls durch die Aromen bei der Verbrennung ausgelöst werden. Duftkerzen werden aus unterschiedlichen Materialien wie Paraffin, Stearin oder Bienenwachs hergestellt.

Drei Viertel der Kerzen in unseren Breiten sind aus Paraffin gemacht, also aus Erdöl gewonnen. Wenn Kerzen abbrennen, werden durch den Ruß immer Schadstoffe frei, die uns nicht guttun. Selbst wenn als Duftstoffe natürliche ätherische Öle verwendet werden, können diese gesundheitsschädlich sein. Man kann aber darauf achten, weniger dieser Stoffe zu riskieren.

Paraffin, Stearin oder Bienenwachs?

Bei Kerzen aus Paraffin ist nicht nur der Rohstoff, sondern auch die Herstellung billiger. Hier wird das Paraffinpulver mit dem Docht in eine Form gepresst. Für Kerzen aus Stearin oder Bienenwachs wird der Rohstoff erhitzt und dann in die Form gegossen. Diese Kerzen haben eine längere Brenndauer und kosten auch mehr. Die älteste handwerkliche Art, eine Kerze herzustellen, ist das Kerzenziehen, wobei die Dochte durch das flüssige Wachs gezogen werden. Nach diesem Verfahren brennen die Kerzen besonders gleichmäßig ab.

Stearin wird aus Palmöl und tierischen Fetten gemacht und ist somit auch biologisch abbaubar. Oft wird es allerdings auch mit Paraffin gemischt. Wer nachhaltig und bewusst Kerzen kaufen möchte, sieht sich am besten die genaue Zusammensetzung seiner Kerze an. Am umweltfreundlichsten sind Kerzen aus Bienenwachs, sie haben

Kerzen, gerollt aus Bienenwachsplatten.

auch eine lange Brenndauer und einen natürlichen Duft, der auch ohne Aromazusätze sehr intensiv ist.

Auch beim Löschen der Kerzen kann man auf Nummer sicher gehen: Wenn man den Docht schnell umbiegt, um ihn in das Wachs zu tauchen, vermeidet man nicht nur Rauch, die Kerze lässt sich auch beim nächsten Mal schneller wieder anzünden.

Wer sich doch mal die eine oder andere Duftkerze gönnen möchte, der hält sich am besten an Paracelsus: „Alle Ding' sind Gift und nichts ohn' Gift – allein die Dosis macht, dass ein Ding' kein Gift ist." Wir kennen das Zitat zusammengefasst als „die Dosis macht das Gift".

Wohnen mit der Natur

Wintergarten oder Terrassenüberdachung machen es möglich

Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Beginnen sie rechtzeitig mit der Planung zur Neugestaltung ihrer Terrasse in ihr persönliches Freizeit-Paradies.
Die Firma Marohl Wintergarten plant und fertigt ihr Terrassendach, mit oder ohne Seitenverglasung und mit entsprechender Beschattung. Kommen sie deshalb zu Marohl Wintergarten in Waging am See und lassen sie sich in unserer umfangreichen Ausstellung inspirieren und ausführlich beraten.

Marohl Wintergarten GmbH.
Am Höllenbach 22
83329 Waging am See
www.marohl.de

BILD: MAROHL WINTERGARTEN - WAGING AM SEE

WERBUNG

Traumküchen nach Mass

Große Herbstaktion beim DAN Küchenstudio DHaring

„Die Preise fallen – Ein Besuch lohnt sich" so der Inhaber Dietmar Haring. "Unsere Ausstellung ist sowohl bei Küchen als auch bei Geräten auf dem neuesten Stand".

Geplant wird auf einer speziellen 3D Software. Der Kunde sieht die Küche bereits in der Planungsphase auf einem großen Monitor. Mit der neuen App ist die Küche bereits am Handy virtuell begehbar.

Bei Kauf einer Komplettküche gibt es jetzt sogar ein Einbaugerät kostenlos. Als zusätzlicher Service werden regelmäßig Kochvorführungen abgehalten. Gezeigt wird wie einfach Kochen heute mit Multidampfgarer und Induktion funktioniert. Bei Interesse bitte um Anmeldung unter info@dharing.at oder per Telefon.

Im November findet ein Lager und Restpostenabverkauf statt. Auslaufmodelle und Lagerware zum Sonderpreis. Da die Geräte direkt vom Hersteller wie AEG und BOSCH bezogen werden, sind aber auch alle anderen hochwertigen Einbaugeräte leistbar.

Die neuesten Aktivitäten finden Sie immer unter **www.dharing.at**.

BILDER: DHARING

WERBUNG

Resilienz, Airbag für die Seele

Das Alter gilt als vulnerable Lebensphase. Was stärkt uns also im höheren Lebensalter?

ANDREA WEILGUNI

Älter zu werden, bedeutet Veränderung. Diese Veränderungen spüren wir in ganz unterschiedlichen Bereichen. Zuallererst mögen uns vermutlich die körperlichen Veränderungen auffallen, sei es bezüglich der sich verändernden Kraft, eines anderen Erholungsbedürfnisses, sei es, weil die Haare grau werden oder aus Fältchen Falten geworden sind.

Wir ändern uns aber auch im psychischen Bereich. Wir sind souveräner oder gelassener geworden. Im Laufe des Lebens konnten wir viele Erfahrungen, auch Krisenbewältigungsstrategien ansammeln. Eine Kränkung mag möglicherweise heute nicht mehr so tief gehen wie früher. Angesichts der sich verkürzenden zeitlichen Perspektive mag uns diese schwindende Zeit vor uns dabei helfen, vor allem darin klarer zu werden, was wir nicht mehr wollen. Älter zu werden, bedeutet vielleicht auch, von anderen anders wahrgenommen zu werden, als man sich selbst fühlt. Alle diese Bereiche stehen miteinander in Wechselwirkung und fordern uns gehörig. Alter bedeutet Veränderung. Und das Leben hinterlässt Spuren in uns. Im Alter müssen wir also viele dieser Anpassungsleistungen hinbekommen. Vieles davon mag irritieren, versuchen wir auch zuweilen zu negieren, zu überspielen etc., bis es als Teil von uns Akzeptanz und Raum bekommt.

Neue Lebenssituationen

Berta (68) hat ihren Mann verloren, mit dem sie fast 40 Jahre verheiratet war. Sie musste ihr Leben völlig neu ausrichten und vor allem ihre sozialen Kontakte stärken, da sie keine Kinder hat. Um diesen großen Verlust zu bewältigen, aktivierte sie alle ihre Freunde, engagierte sich ehrenamtlich und fühlte sich so gut eingebunden und gestützt.

Mit Vertrauen in die Zukunft schauen! BILD: PIXABAY

Hubert (78) hat nach einem schweren Sturz eine bleibende Bewegungseinschränkung behalten. Er musste seine Wohnung neu gestalten und lernen, sich in gewissen Bereichen Hilfe zu nehmen, damit er zu Hause bleiben konnte. Beide erlebten einen großen Einschnitt in ihrem Leben und fanden einen, ihren persönlichen Weg. Gelingt es, sich mit neuen Lebenssituationen auseinanderzusetzen und sich auch an diese Veränderungen anzupassen, dann spricht das für Widerstandsfähigkeit. Resilienz ist keine gleichbleibende individuelle Eigenschaft, sondern entwickelt sich.

Der Zeitpunkt und die Art eines Ereignisses wie auch die Art und Weise, wie ein älterer Mensch im Laufe seines Lebens gelernt hat, Probleme zu bewältigen, und die Strategien, die ihm zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehen und abrufbar sind, spielen dabei eine wichtige Rolle. Demgegenüber steht die Vulnerabilität, die Verletzlichkeit. Vulnerabilität und Resilienz sind nicht starr, sondern in Bewegung, verändern sich durch die Anforderungen des Lebens und durch unsere Ressourcen.

Ob nun eine Herausforderung zur Krise wird, hängt davon ab, wie groß unsere Widerstandsfähigkeit, also unsere Resilienz ist. Resilienz steht also letztlich für die Kraft, unbeschadet gegenüber biologischen, psychischen und psychosozialen Problemen und Krisen zu bleiben bzw. sich nach Lebenswidrigkeiten wieder gut zu erholen und zu reifen.

Selbstvertrauen hilft

Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und Souveränität machen stark. Auch die Überzeugung, auf ein Ereignis Einfluss nehmen und es zumindest etwas kontrollieren zu können, stärkt. Zugrunde liegt dabei das Vertrauen darauf, dass wir die Fähigkeit haben, das eigene Leben zu verstehen und nachvollziehen zu können. Ebenso, dass wir davon überzeugt sind, unser Leben gestalten zu können und letztlich, dass wir daran glauben, dass das eigene Leben einen Sinn hat und wir dem Erlebten eine Bedeutung geben können. Humor, eine optimistische Lebenseinstellung, Familie, Freunde und die Fähigkeit, sich Hilfe zu holen und sie anzunehmen, sind weitere wichtige Faktoren, die im Alter stärken. Es geht letzten Endes auch darum, die eigenen Fähigkeiten zu reflektieren und sie realistisch einzuschätzen, Ziele und Bewältigungsstrategien an die Veränderungen anzupassen.

Nicht zu viel nachdenken

Vermeiden sollte man dabei zu grübeln (ruminieren), es schwächt die Resilienz. Ebenso das Festhalten an nicht mehr erfüllbaren, umsetzbaren Dingen oder an nicht mehr effektiven Bewältigungsstrategien. So benötigt Resilienz im Alter auch einen guten Umgang mit Verlorenem und Unwiederbringlichem. Es braucht also einen laufenden Auseinandersetzungsprozess. Gut zu wissen ist, dass wir Resilienz lernen und üben können.

In der „road to resilience" gab die amerikanische Psychologenvereinigung eine Anleitung zum Trainieren resilienten Verhaltens heraus. Laut dieser Anleitung sind nachfolgende Verhaltensweisen fördernd: Sorge für dich selbst, glaube an deine Kompetenz, baue soziale Kontakte auf, entwickle realistische Ziele, verlasse die Opferrolle, nimm eine Langzeitperspektive ein, betrachte Krisen nicht als unüberwindbares Problem.

Sämtliche dieser Fähigkeiten bilden eine Art Airbag für die Seele, sie helfen die eigenen Gefühle zu regulieren. Sie dämpfen Belastungen und helfen Verletzungen zu mindern, zu ertragen und stärken die eigene Widerstandsfähigkeit.

Ältere darf man aber in ihrem Potential, Belastungen zu bewältigen nicht unterschätzen, sie haben Erfahrung darin, Probleme und Krisen zu bewältigen. Sie sind im Vergleich zu Jüngeren gleichmütiger, umsichtiger und gelassener, was in der Auseinandersetzung hilfreich ist. Letztlich geht es darum, sich mit dem Leben auszusöhnen, sich mit Kränkungen, Verletzungen und auch den Grenzen, die das Alter vorgibt so auseinander zu setzten, dass man nicht daran zerbricht, sondern diese Erfahrungen in das eigene Leben integriert.

BILD: STARKEY/MARCO GRUNDT

AKTION
Gratis Ladestation zu jedem Akku-Hörgerät bei Kauf bis Jahresende

optik:wieland ist wieder mit dem Hörtrailer unterwegs

Akustikermeisterin Christa Mairinger von optik:wieland in Mattsee liegt die Hörkraft und die Ohrgesundheit ihrer Kunden am Herzen. Deshalb laden optik:wieland und die Firma Starkey zum kostenlosen Hörtest in den Hörtrailer nach **Mattsee** und **Obertrum**.

„Wir wollen den Leuten mit dem kostenlosen Hörtrailer die Angst vor Hörtests und Hörgeräten nehmen. Immer noch ist die Scheu davor sehr groß", sagt Christa Mairinger, Akustikermeisterin bei optik:wieland. Der Hörtrailer ist eine Kooperation zwischen der Salus Apotheke in Obertrum, der Tassilo Apotheke in Mattsee, der Firma Starkey und optik:wieland. Christa Mairinger steht dabei den Interessierten mit Rat und Tat zur Seite.

Warum sollen die Leute beim Hörtrailer vorbeischauen?
Christa: So ein Hörtest geht rasch und unkompliziert. Dabei kann man feststellen, ob eine Hörschädigung vorliegt. Wenn ja, lade ich Betroffene gerne zu einer individuellen Höranalyse bei optik: wieland in Mattsee ein.

Warum ist es wichtig auf sein Gehör zu achten?
Christa: Je früher man mit dem Tragen eines Hörgerätes beginnt, desto besser. Denn dann erhält das Ohr weiterhin Klang-Impulse aus der Umgebung. Bleiben die Impulse aus, nimmt das Hörvermögen weiter ab.

Werden die Kunden im Hörtrailer auch beraten?
Christa: Natürlich. Mein Kollege, Hubert Hausner von der Firma Starkey, und ich nehmen uns für alle Fragen Zeit und geben den Kunden auch gerne Infomaterial mit nach Hause. Uns ist es wichtig, nicht nur Hörgeräte vorzustellen, sondern auch darauf hinweisen, wie wichtig das Tragen von Gehörschutz ist, damit das Hörvermögen möglichst lange erhalten bleibt.

Welche Neuigkeiten gibt es bei Hörgeräten?
Christa: Ja, seit diesem Jahr gibt es Hörsysteme mit integrierten Akkus. Damit entfällt der oft schwierige Batterientausch und man sieht rechtzeitig, wann man den Akku wieder aufladen muss. Wer noch dieses Jahr ein Akku-Hörgerät bei optik:wieland kauft, bekommt die Ladestation im Wert von € 200.- gratis dazu!

Wann kann man beim Hörtrailer vorbeikommen?
Christa: Der Hörtrailer macht dieses Mal am Montag und Dienstag, dem **14. und 15. Oktober in Obertrum** vor der Salus-Apotheke sowie am Donnerstag, **17. Oktober in Mattsee** am Marktplatz Halt (jeweils von 9 bis 17 Uhr). Also schauen Sie einfach bei uns vorbei. ANZEIGE

Akustikermeisterin Christa Mairinger und Hubert Hausner (Starkey) laden zum Hörtest. BILD: MAMO

SONNENBRILLEN-AKTION
Bis 30. November 2019
Auf alle lagernden Sonnenbrillen
MINUS 20 %

optik:wieland
Brillen | Sonnenbrillen | Kontaktlinsen | Hörgeräte
Marktplatz 1 | 5163 Mattsee | Telefon 06217/6150
www.optik-wieland.at
office@optik-wieland.at

Mit „Personal Shopping“ lässt sich Geld sparen

Wer mit Plan einkauft, sieht gut aus und macht wenig Fehlkäufe.

Wenn Sie zu den Frauen gehören, die gerne shoppen gehen und immer das Richtige finden und Nein sagen zu Outfits, die weder zu Ihrem persönlichen Stil noch zum Garderobenkonzept passen, dann können Sie sich glücklich schätzen, sie brauchen keinen Personal Shopper. Sie machen alles richtig gut. Wenn dem nicht so ist und Sie Outfits kaufen, die zwar an sich schön sind, aber an Ihnen nicht gut aussehen oder nirgends dazupassen, dann werfen Sie ständig Ihr Geld zum Fenster raus. Ihnen fehlt schlichtweg der Plan und dann wird gekauft was gefällt. Zu Hause oder spätestens bei der ersten Möglichkeit, das Teil zu tragen, kommt dann das böse Erwachen: Nichts passt dazu.

Im Durchschnitt trägt frau nur 20 % aus ihrem Schrank. BILD: PIXABAY

Was aus dem Kleiderschrank tragen Sie wirklich?

So fristet das neue Teil wie viele andere Schrankhüter sein Dasein im Kleiderschrank. Mit einem schlechten Gewissen wird es irgendwann verschenkt oder es kommt in die Altkleidersammlung. Das ist kontraproduktiv für Ihre Geldbörse und die Umwelt. Wenn Sie Ihren Kleiderschrank betrachten und hochrechnen, wie viel Prozent Sie davon tatsächlich tragen (ausgenommen Anlasskleidung wie Abendkleidung, Urlaubskleidung …), wird Ihnen erst bewusst, wie viel Geld dort ungetragen hängt.

Die meisten Frauen tragen 20 % ihres Kleiderschranks. Wenn Sie Kleidung im Wert von 2000 Euro im Schrank haben, tragen Sie nur 400 Euro von 2000 Euro. Das kann es doch nicht sein, oder? Die Rechnung einer gut kombinierbaren Garderobe geht mit 400 Euro (20 %) nicht auf. Das sollten Sie ändern. Wer mindestens 90 % seines Kleiderschranks ständig trägt, hat viel Kleidung und viel zum Anziehen im Schrank.

Viele Frauen sind sich unsicher bei der Kleiderwahl und kaufen Outfits, die nicht ihrem Kleiderstil entsprechen oder sich nicht kombinieren lassen. Wer eine gut kombinierbare Garderobe möchte, sollte sich im Klaren sein, dass sich der eigene Stil durchziehen soll. Wenn Sie eine modische Cargohose kaufen, weil sie gerade voll im Trend liegt und nur verspielte Oberteile im Schrank haben, wird es mit dem Kombinieren schwierig. Außer Ihr Wesen erlaubt einen provokanten und stilbrüchigen Kleiderstil. Wenn dem nicht so ist, Hände weg davon. Man würde sich über einen geschmacklosen Kleiderstil nur wundern.

Bevor ich mit einer Kundin shoppen gehen, wird in der Regel eine Stilberatung gemacht und ein Farbkonzept erstellt.

Der zweite Schritt ist das Ausmisten des Kleiderschranks, entweder mit mir oder alleine mit Anleitung. Es kommt alles weg, was nicht getragen wird. Dann wird eine Shoppingliste der fehlenden Teile erstellt. Nichts anderes steht auf der Liste.

Ziel ist es, die vorhandene Garderobe zu ergänzen und ein gut kombinierbares Konzept zu erstellen. Die meisten Frauen benötigen fünf bis sieben komplette Outfits, wenn Sie die Garderobe klein halten möchten. Nach oben sind Ihnen keine Grenzen gesetzt.

Eine ehrliche und unabhängige Auswahl

Wer nicht weiß, wonach er genau suchen soll oder was zu einem passt, tut sich beim Einkaufen schwer und ist auf eine typgerechte Beratung in den Geschäften oder der Freundin/des Partners angewiesen. Die Beratung in den Läden ist auf Mode und selten auf Stil ausgelegt. „Das hat man jetzt“ trifft nicht immer den persönlichen Stil der Kundin. In den Modeläden muss die Mode an die Frau gebracht werden. Die Umsätze stagnieren durch den Online-Handel und jede(r) Mitarbeiter(in) ist angehalten, gut zu verkaufen. Manchmal um jeden Preis. Was verständlich ist, tut jedoch Ihrer Geldbörse nicht gut.

Als Personal Shopper bin ich Ihnen verpflichtet und nicht dem Modeladen. So, wie viele meiner tollen Kolleginnen es auch sind. Sie zahlen für mein Fachwissen, meine Zeit und meine Erfahrung. Es ist meine Aufgabe, Sie nicht zu verändern oder zu etwas zu machen, was Sie nicht sind. Ich muss Ihren Lebensstil verstehen, Ihre Persönlichkeit lesen und die dazupassende Stilrichtung empfehlen und Ihre Schwachstellen kaschieren.

Es geht um Ihre Bedürfnisse, wie auch immer diese aussehen, und nicht um die neuesten Modetrends. Gerne arbeite ich Hand in Hand mit Modegeschäften, die offen für Personal Shopping sind und sich mit meiner Kundenberatung nicht auf den Schlips getreten fühlen.

Personal Shopping ist „Learning by Doing"

Beim Shoppen gehen wir die gewählten Outfits gemeinsam durch und Ihr Auge wird für Details geschult: „Warum passt es, warum passt es nicht, was könnte man aus der vorhandenen Garderobe dazu kombinieren? Sie lernen, vor dem Spiegel auf Dinge zu achten, die Sie vorher vielleicht noch nie betrachtet haben und dort und da zum Fehlkauf geführt haben.

Ich zeige Ihnen zum Beispiel, warum der Ausschnitt nicht genau passt, warum die Strickjacke nicht zu diesem Rock/dieser Hose passt, warum der Schuh zur Hose und nicht zum Rock kombiniert wird oder warum ein eingesetzter Ärmel die Schultern positiv betont.

Und Sie lernen Nein zu sagen zu Outfits, die nicht in Ihr (Stil-) Konzept passen. Sie werden angeleitet, in Ihrer künftigen Auswahl sicher und autark zu entscheiden, damit Sie in Zukunft immer das Richtige kaufen.

Personal Shopping spart Geld und letztendlich Zeit

Viele meinen, sie können sich einen Personal Shopper nicht leisten. Das sollten Sie als Investition sehen und nicht als kurzfristige Ausgabe. Überlegen Sie, wie viel Geld Sie bisher für Outfits ausgeben haben, die Sie kaum bis gar nicht getragen haben. Da relativiert sich eine Einkaufsbegleitung sehr schnell.

Sie sollten nie „alles rausschmeißen und von vorn anfangen", außer Sie möchten oder müssen eine neue Garderobe aufbauen. Hochgerechnet aufs ganze Jahr oder die Zukunft, spart diese Investition viel Geld. Oft helfen schon ein paar Stunden, um zielgerichtet die Garderobe zu ergänzen.

Sich mit seiner Garderobe zu beschäftigen, erfordert Zeit und Geld, das Sie in Zukunft einsparen werden. Investieren Sie in sich, es lohnt sich auf jeden Fall. Für jedes Budget findet man heutzutage super Outfits. Ich möchte nie mehr mit einem schlechten Gefühl den Kleiderschrank öffnen oder außer Haus gehen. Das bin ich mir wert und das sollten Sie es sich auch sein.

Und – vielleicht lassen Sie sich eine Beratung oder ein Personal Shopping schenken. Jeder freut sich doch, wenn er/sie Sinnvolles verschenken kann.

Tipps und Tricks für Ihr Aussehen hat unsere Stilexpertin Elisabeth Motsch. Sie ist erreichbar unter der Handynummer +43 664 4243 053 oder per Mail an elisabeth@motsch.at

Fußgänger werden für Autofahrer unsichtbar

Wie sich der „tote Winkel“ im alltäglichen Straßenverkehr auswirken kann, erfuhren Schüler aus der MMS Henndorf .

ULRIKE GRABLER

Der sogenannte „tote Winkel“ ist jener Bereich, der selbst mit technischen Hilfsmitteln (Spiegel) nicht ins Sichtfeld passt. Im Straßenverkehr stellt der tote Winkel also eine besonders große Gefahr dar, die nicht unterschätzt werden darf. Er macht so manchen Fußgänger oder gar Gruppen für einen kurzen Moment „unsichtbar“ – dessen sollte sich jeder Verkehrsteilnehmer bewusst sein.

Jedes Fahrzeug hat vier tote Winkel: der Bereich direkt davor, jener dahinter und auf den beiden Seiten, vor allem auf der rechten Seite. Beim Auto schränken die Dachsäulen, die Kopfstützen oder auch der Beifahrer die Sicht ein. Beim Lkw oder auch bei Bussen ist das Sichtfeld noch viel eingeschränkter. Der Fahrer sieht durch das Seitenfenster oder durch den Außenspiegel nur den Bereich , der vom Fahrzeug aus

Die 1b der Musikmittelschule Henndorf. BILDER: WINKLER

direkt nach hinten läuft. Im toten Winkel liegen also sehr große Bereiche.

Aus Erfahrung lernen

Mit einer Aktion des Landes erfahren Schüler, wie sich dieser tote Winkel wirklich auswirkt und warum man besonders aufpassen muss, wenn man die Straße queren möchte. Die Schüler der Musikmittelschule Henndorf konnten vor Kurzem testen, was ein Lkw–Fahrer sieht und was eben nicht. „Jedes Jahr gibt es schwere Verkehrsunfälle, häufig auch mit Todesopfern, weil Lkw-Fahrer beim Abbiegen einen Fußgänger oder Zweiradfahrer übersehen, der sich im toten Winkel befindet und im entscheidenden Moment für Lkw- und Pkw-Lenker ‚unsichtbar' ist", sagt Birgit Winkler vom Mobilitätsteam Henndorf. „Der beim Autofahrer übliche Schulterblick geht im Cockpit ins Leere. Besonders bei ampelgeregelten Kreuzungen entsteht diese Gefahrensituation. Kinder laufen noch schnell vorn am Lkw vorbei, Radfahrer auf dem rechten Fahrstreifen werden vom rechts abbiegenden Lkw übersehen."

Die Schüler konnten solche Situationen selbst erleben und machten sich damit wirklich bewusst, wie gefährlich ein Überqueren der Straße sein kann, wenn man sich im toten Winkel des Fahrers befindet.

Beim Lkw ist die Sicht trotz Zusatzspiegeln deutlich eingeschränkt. Der Fahrer kann mit den Rück- und Seitenspiegeln sowie durch die Fenster nicht alle Bereiche neben seinem Lkw sehen.

Um das zu verstehen, durften sich die Schüler selbst hinter das Steuer setzen – und sie staunten nicht schlecht. „Die Aktion hat uns sehr gut gefallen. Wir werden in Zukunft daran denken und ganz sicher besser aufpassen", so die Henndorfer Schüler. Die hautnah erlebte Gefahrenquelle hat sie geprägt.

„Nichts bleibt so nachhaltig in Erinnerung zum Thema , wie einmal selbst im Cockpit eines Lkw zu sitzen und dann im Seitenspiegel einfach nichts zu sehen, obwohl alle Klasssenkameraden an der Seite des Lkw stehen. Das ist der tote Winkel, das bleibt in Erinnerung. Und auch vor dem Lkw braucht es bis zu 4 m Abstand, bis die Schulfreundin oder der Schulfreund gesehen wird. Das Erzählte wird zum Erlebten und bleibt so länger in Erinnerung", sagt Birgit Winkler. Und sie hat noch einen Rat für uns: „Wussten Sie, dass nur 3–5 % der Unfälle im Straßenverkehr durch Zufall passieren, hingegen 95–97 % durch menschliches Versagen? An sich eine gute Nachricht, denn beim menschlichen Versagen kann man gegensteuern, beim Zufall nicht."

Das Mädchen vor und die ganze Klasse neben dem Lkw waren für den Fahrer in diesem Moment nicht sichtbar.

Die Schüler bemerkten im Cockpit, dass sie nicht alles sehen können.

Testergebnisse: Die besten Reifen für den Winter

Ab dem 1. November gilt die Winterreifenpflicht. ÖAMTC und ARBÖ haben getestet, mit welchen Fabrikaten es sich am besten fährt.

ULRIKE GRABLER

Zufrieden mit den Ergebnissen seiner Reifentests ist der ÖAMTC, der wie jedes Jahr die Modelle unterschiedlicher Hersteller unter die Lupe genommen hat. Insgesamt standen 31 Modelle auf dem Prüfstand.

Nach einem Test im Sommer nahm der Club auch für den Winter wieder Pneus, die häufig bei Transportern, aber auch großen Familienfahrzeugen wie zum Beispiel Vans eingesetzt werden, unter die Lupe.

Die besten Transporterreifen (Dimension 205/65 R16C T) im aktuellen ÖAMTC-Test kommen von Continental (VanContact Winter), Pirelli (Carrier Winter) und Michelin (Agilis Alpin), womit sich drei „Premiumprodukte" durchsetzen. Der Rest des Feldes hat bei unterschiedlichen Fahrbahnbeschaffenheiten – bei Trockenheit, Nässe und auf Schnee – mit Schwächen zu kämpfen.

Gute Ergebnisse bei der Kleinwagen-Bereifung

Drei Reifen im Kleinwagenbereich (Dimension 185/65 R15 T) haben die Kriterien für das Prädikat „empfehlenswert" erreicht. Alle drei Modelle sind sehr ausgewogen und zeigen in keinem Kriterium große Schwächen.

Diese drei besten sind Dunlop Winter Response 2, Kleber Krisalp HP3 und Pirelli Cinturato Winter. Aber auch die Testkandidaten, die mit „empfehlenswert" beurteilt wurden, sind wie üblich nur in einzelnen Testkriterien etwas schwächer.

Ein „bedingt empfehlenswert" erreicht der Sava Eskimo S3+, der das schwächste Modell auf trockener Fahrbahn ist.

„Nicht empfehlenswert" sind Toyo Snowprox S943 (sehr schwach auf Schnee) und Davanti Wintoura (sehr schwach bei Nässe). Auch hier zeigen sich Zielkonflikte: Der Davanti Wintoura ist der beste Testkandidat in Sachen Verschleiß – bei den Nassgriffeigenschaften ist er hingegen am schwächsten.

Ganzjahresreifen im Test

Der ARBÖ hat Ganzjahresreifen auf ihre Wintertauglichkeit getestet und dabei gute Reifen gefunden. Einige von ihnen bringen im Sommer wie auch im Winter die passende Leistung, um das ganze Jahr über gefahren werden zu können. Zwei Reifen sind „sehr empfehlenswert". Der Continental AllSeason Contact ist in allen getesteten Kapiteln im Spitzenfeld und geht als Testsieger hervor. Platz zwei ergatterte der Fulda Multicontrol, der auf Schnee und Eis extrem gut funktioniert, auf nasser und

Forsterpointner: Experten seit mehr als 55 Jahren

Familienbetrieb mit Erfahrung und Knowhow: In der ältesten Fahrzeugwerkstatt Seekirchens bekommen Sie seit 30 Jahren PKWs und Nutzfahrzeuge der Marke Ford und sind genau richtig für Reparaturen aller Marken.

Dass hier nicht nur Genauigkeit, sondern auch Kundenfreundlichkeit großgeschrieben wird, erkennt man sofort am Top-Service. Über einen riesigen Erfahrungsschatz verfügen hier auch die Fahrrad-Spezialisten. Seit über 55 Jahren verkaufen und reparieren die Profis von Forsterpointner Fahrzeuge der Marke KTM. Ob Fahrrad oder E-Bike: Forsterpointner steht für Top-Beratung beim Kauf und perfekte Rundum-Betreuung bei Reparaturen.

Auswahl und kompetente Reparatur! BILD: KUNTERBUNT

WERBUNG

trockener Fahrbahn nachlässt. Das kann der Goodyear Vector4Seasons G2 recht gut, dafür ist Schnee und Eis nicht sein bevorzugtes Terrain. Den vierten Platz teilen sich mit 183 Punkten Michelin Crossclimate+ und Nokian Weatherproof. Der Hankook Kinergy 4S 2 landet auf dem sechsten Platz, Bridgestone auf dem siebenten Gesamtrang. Der Weather Control ist besonders auf trockener und nasser Fahrbahn stark, je kälter aber der Untergrund wird, desto schlechter funktioniert der Reifen. Grundsätzlich fällt die Bilanz des Ganzjahresreifentests sehr positiv aus, wie Erich Groiss, technischer Koordinator, ausführt: „Viele Ganzjahresreifen sind eine echte Alternative zu den Winter- beziehungsweise Sommer-Spezialisten."

Schnee und Eis sind mit guten Reifen kein Problem. BILD: ÖAMTC

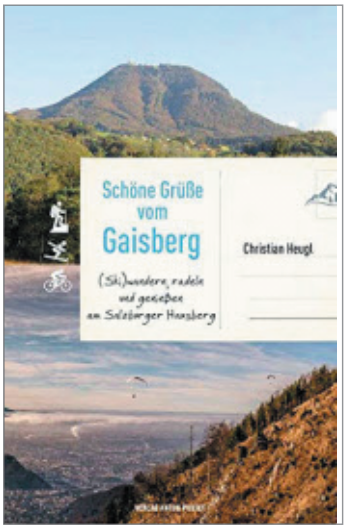
Christian Heugl

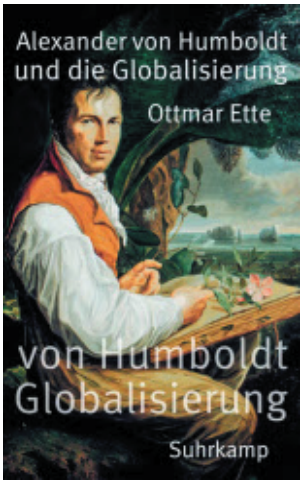
Schöne Grüße vom Gaisberg

ISBN 978-3-7025-0947-7
240 Seiten
Anton Pustet
22 Euro

Der Gaisberg am Rand der Stadt Salzburg steckt trotz seiner Bekanntheit voller Geheimnisse und bietet zahlreiche versteckte Besonderheiten: Etwa das Frauenloch, eine kleine Höhle, die während der Franzosenkriege als Zufluchtsort diente, sagenhafte Moorböden oder die Reste einer einst florierenden Kuranstalt im Aigner Park.

„Selbst wer den Salzburger Hausberg schon auf vielen Wegen erwandert hat, wird über die zahlreichen unbekannten Facetten erstaunt sein", ist sich Autor Christian Heugl sicher. Ebenso spannend ist seine Erkundung von den Umlandgemeinden aus. Nicht zuletzt aber macht ihn der atemberaubende Panoramablick weit über die Stadt hinaus bis hin zum Großglockner oder zum Bayerischen Wald zu einem magischen Anziehungspunkt.





Ottmar Ette

von Humboldt und die Globalisierung

ISBN 978-3-518-46976-7
476 Seiten
Suhrkamp
14 Euro

Lange Zeit wurde Alexander von Humboldt als nur historisch interessante Figur missverstanden. Doch mittlerweile sind sowohl die herausragende Qualität seiner literarischen und wissenschaftlichen Schriften als auch seine Bedeutung als Vordenker der Globalisierung unbestritten. Ottmar Ette beschreibt die Entstehung des Humboldt'schen Denkens, fragt nach den für Alexander von Humboldt so wichtigen revolutionären historischen und wissenschaftlichen Kontexten, beleuchtet die europäische Verankerung des Berliner Weltbürgers, zeigt den Denker an der Schnittstelle zwischen Romantik und Moderne und legt die Aktualität eines Denkers, Forschers und Schriftstellers dar. Im Zentrum des Buches steht die grundlegende Verbindung von Reisen und Wissen, von Mobilität und Wissenschaft.

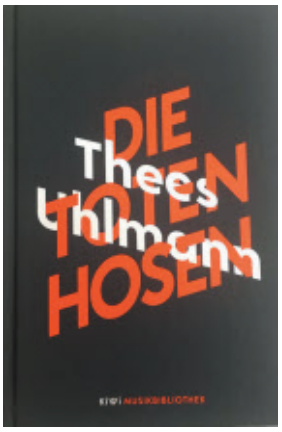
Harald Sükar

Die Fast Food Falle

ISBN 978-3-99001-343-4
256 Seiten
edition a
22 Euro

Fast-Food-Ketten prägen gemeinsam mit der Zuckerindustrie die Ernährung von Millionen von Menschen und richten damit weltweit schwere gesundheitliche Schäden an, sowohl körperliche als auch psychische. 13 Jahre lang verantwortete Harald Sükar das als Spitzenmanager von McDonald's mit. Danach fing er an, sich eingehend mit gesunder Ernährung zu befassen. Was er in den darauffolgenden Jahren herausfand, belastete sein Gewissen. Deshalb sagt er jetzt, was er gerne schon früher gesagt hätte: „Geht auf keinen Fall zu McDonald's, Burger King und Co. Geht schon gar nicht mit euren Kindern hin. Auch nicht ausnahmsweise. Denn es macht euch kaputt."

Harald Sükar, geboren 1963, wechselte nach Positionen bei Hofer (Aldi-Österreich) und Aral 1993 zu McDonald's. Derzeit arbeitet er an einem sozialen Gastronomie-Projekt.



Thees Uhlmann

Die Toten Hosen

ISBN: 978-3-462-05369-2
192 Seiten
KiWi
12 Euro

Es ist 1988, und wer wie Thees Uhlmann zwischen Helmut Schmidt und Angela Merkel als Punk in Deutschland aufwächst, der liebt die Toten Hosen für immer. Und lernt fürs Leben: "Befehl an alle! Bleibt besser klug.„ Thees Uhlmann erzählt von einer Liebe, die seit 30 Jahren währt, von einer Freundschaft, die entstanden ist, von gemeinsamen Konzerten und Fußballausflügen und dem Blitz der Erkenntnis in den bizarrsten Situationen.

Verlosung

Schicken Sie eine Postkarte mit dem gewünschten Buchtitel an Salzburger Verlagshaus GmbH, Salzburger Straße 59, 5110 Oberndorf, oder ein Mail an: gewinnen@svh.at (ESS: 04. 11. 2019, Verlosung 05. 11. 2019), die gezogenen Gewinner werden in der Oktoberausgabe und per Post verständigt. (Adresse nicht vergessen!)

DIE GEWINNE KÖNNEN NICHT IN BAR EINGELÖST UND AUCH NICHT VON BESTEHENDEN KAUFVERTRÄGEN ABGEZOGEN WERDEN. DER RECHTSWEG IST AUSGESCHLOSSEN. DAS LOS ENTSCHEIDET. DIE GEWINNER WERDEN SCHRIFTLICH ODER PER E-MAIL VERSTÄNDIGT UND ERKLÄREN SICH EINVERSTANDEN, MIT NAMEN VERÖFFENTLICHT ZU WERDEN. TEILNAHMEBERECHTIGT SIND NATÜRLICHE UND GESCHÄFTSFÄHIGE PERSONEN, DIE DAS 18. LEBENSJAHR VOLLENDET HABEN. VERANTWORTLICH: SALZBURGER VERLAGSHAUS GMBH, 5021 SALZBURG. MIT DER TEILNAHME AM GEWINNSPIEL AKZEPTIEREN SIE DIE GEWINNSPIEL-BEDINGUNGEN UND DATENSCHUTZBESTIMMUNGEN, NACHZULESEN UNTER HTTPS://WWW.SVH.AT/DATENSCHUTZ/

Fällt Ihnen das Hören schwer, wenn es Hintergrundgeräusche gibt?

Wir verstehen.

Wenn Sie über 50 sind oder Ihr letzter Hörtest schon länger als ein Jahr her ist, dann raten wir Ihnen, Ihr Gehör testen zu lassen.

Gratis Hörtest

bloom Hörakustik
Salzburger Straße 79
5110 Oberndorf
Mo-Fr: 8.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00

Makartplatz 3
5020 Salzburg

Salzachtalstraße 24
5400 Hallein

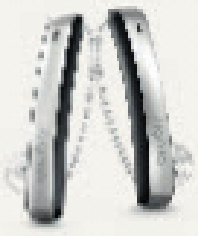
Vereinbaren Sie einen Termin:

0800 640 046

bloom
wir verstehen hören

bloomhearing.at

Testen Sie unsere neusten Produkte, wie zum Beispiel das **Styletto Connect** und genießen Sie unseren Service - gratis und unverbindlich.



Vouchercode: SalzachbrückeOktober19

Keine Barablöse möglich. Pro Person nur ein Geschenk. Angebot gültig bis 15.12.2019.

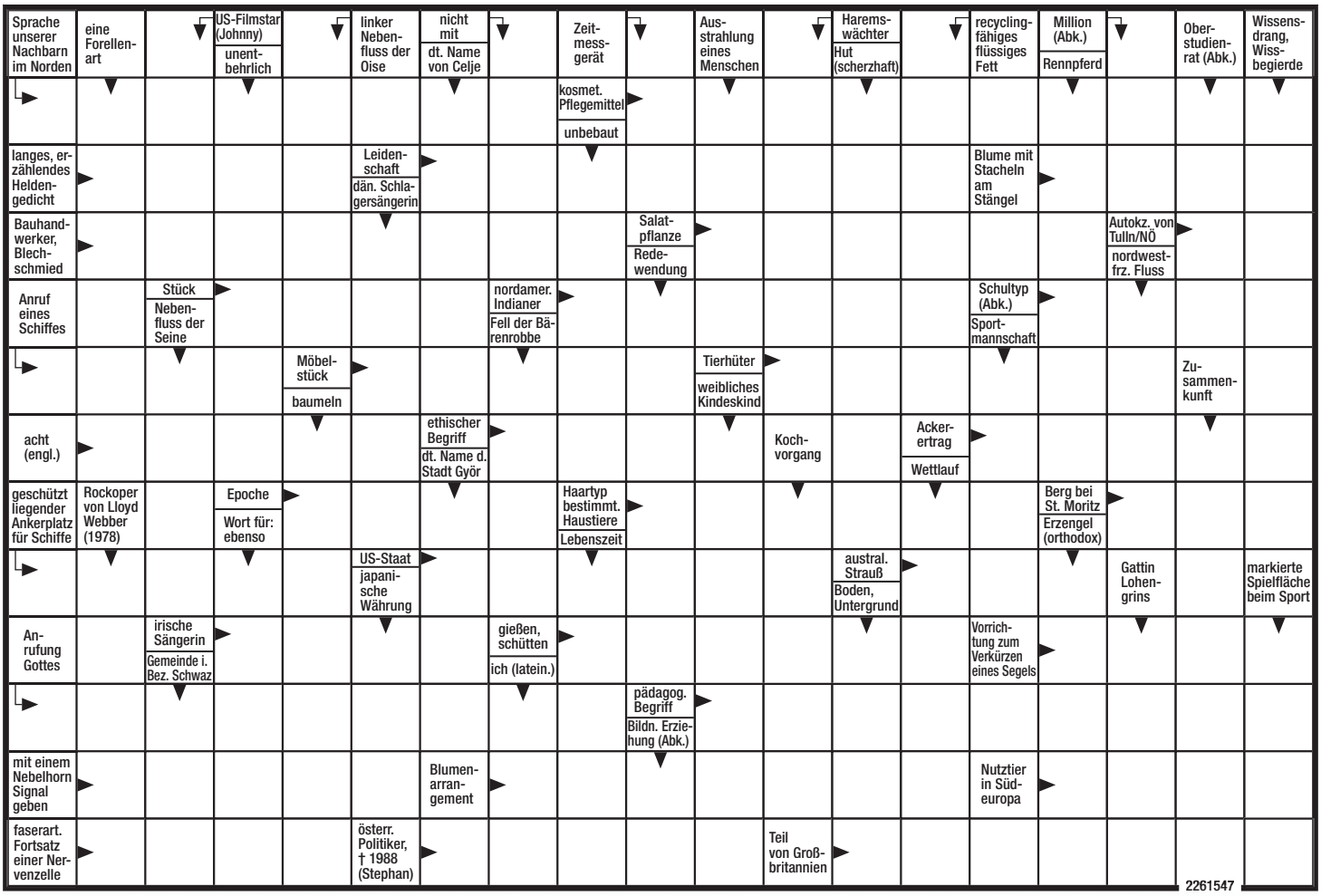
Sudoku leicht

		6			4			
	1	9		8			5	
7	4	3		5	6			
			4			8		7
	3	1				2	6	
8		7			5			
			5	6		9	3	8
	7			1		5	4	
			8			7		

Sudoku schwer

				7		8		2
	1	2				7		
	3	9					5	6
				8	1			
5			7		9			8
			5	3				
2	5					9	4	
		3				5	6	
9		6		4				

Schwedenrätsel



Lösungen auf der Seite 46

BILD: SONJA EBERT

Farbenfrohe Hingucker

Krimskrams – die Kinderseite

SONJA EBERT

Hallo Krimskrams-Freunde, na, wie sieht es eigentlich in eurer Schultasche aus? Ist euer Pausenbrot noch im Plastikbeutel verpackt? Wenn ja, dann hab ich da gleich mal einen schönen Basteltipp für euch. Ein nachhaltiges **Bienenwachstuch,** in das ihr euer Pausenbrot immer wieder einwickeln könnt.

Alles, was ihr dazu braucht, sind ein paar Stoffreste (Bio-Baumwolle, ohne Seife vorgewaschen), Bienenwachsflocken (vom heimischen Imker), Backpapier, Lineal und eine Zickzackschere. Schneidet mit der Zickzackschere aus den Stoffresten etwa 25 x 35 cm große Stofftücher zu. Legt das Tuch nun auf ein Backpapier (größer als das Tuch) und bestreut es mit den Wachsflocken. Alles auf ein Backblech legen und bei niedriger Temperatur für ein paar Minuten in den Backofen schieben. Eine weitere Möglichkeit wäre, das Wachs aufzubügeln, dazu müsst ihr noch ein Backpapier oben drauflegen und mit schwacher Hitze darüberbügeln. Das Ganze aber nur mit einem Erwachsenen wie z. B. eurer Mama, denn sie kann mit euch schön mitbasteln und zugleich für sich selbst Abdecktücher als Ersatz zur Frischhaltefolie machen.

Alles klar, na dann los und die nächste Pause kann kommen!

Tipp: Nach Gebrauch das Tuch mit klarem kalten bis lauwarmen Wasser reinigen. Gut zu wissen: Bienenwachs wirkt durch das enthaltene Propolis antibakteriell.

Spielidee – Herbstschatz

Ist der Herbst nicht zauberhaft! Ein Blick nach draußen, und es leuchtet euch nur so voll bunter Farben an. Das lädt direkt zu einem Herbstspaziergang ein. Und diesen mit dem Motto „Herbstschatz" zu versehen, bringt gleich Spaß mit sich. Stellt euch vor dem Spaziergang eine notierte oder gemalte Schatzkarte zusammen. Diese kann beliebig sein: Findet Kastanien, unterschiedlich bunte Blätter/Steine, Haselnüsse, Schneckenhäuser, Hagebutten und vieles andere mehr. Nun kann der Spaziergang starten und am Ende habt ihr einen schönen bunten Herbstschatz. Dieses Spiel lässt sich auch schön zu einer Schnitzeljagd umgestalten.

VERANSTALTUNGEN

IM OKTOBER/NOVEMBER

EGGELSBERG

Sa., 19. Okt. & 16. Nov. Samstag, 2. November
IBMER MOOR: **Naturschauspielführung** „Irrlichter & Moorgeister", 19. Okt. 16.15–19.45 Uhr, 16. Nov. 14.45–18.15 Uhr, 2. Nov. 15.45–18.15 (ohne Einkehr).

Sonntag, 20. Oktober
IBM: Ibmer **Kirtag**, Schmankerl und Kunsthandwerke, Kirtagsmesse um 9.45 Uhr, Gstanzl'n und Landl'n um 13 Uhr.

ELIXHAUSEN

Donnerstag, 17. Okt.
FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Live Reportage**, Joe Pichler, „Inside Afrika", 22.000 km Wüste, Busch und Regenwald, 19.30 Uhr.

Freitag, 18. Oktober
PFARRKIRCHE: **Classic Konzert**, Lehrer und Schüler des Musikum spielen Kirchen- u. Kammermusik des Barok und der Moderne, 19.30 Uhr.

Samstag, 19. Oktober
FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Almgaudi** , 19 Uhr.

Freitag, 25. Oktober
FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Herbstkonzert** der OMK, ganztägig.

Samstag, 26. Oktober
PFARRKIRCHE: **Fußwallfahrt**, nach St. Pankraz, 8 Uhr.

Freitag, 8. November
FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Zitherkonzert**, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 13. November
PFARRHOF: **Vortrag**, „Pechmarie. The life of Maria Mandl", 19.30 Uhr.

Samstag, 16. November
DORFPLATZ: **Krampuslauf**, „Die Zwiedan", 19.30 Uhr.

Freitag, 22. November
FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Kultkabarett** „Plauschangriff", mit M. Baumann, P. Blaikner, F. Messner, Kufelix, 19.30 Uhr.

Samstag, 23. November
FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Tortenball**, 20 Uhr.

EUGENDORF

Sonntag, 20. Oktober
TURNSAAL NMS: **Sportartikel Tauschbörse**, Ski, Rad und Laufsachen, 9–12.30 Uhr.

Sonntag, 10. November
HOLZNERWIRT: **Kinderkathreintanz**, Heimatverein d'Vorberger, 14–17 Uhr.

Freitag, 15. November
HOLZNERWIRT/GALERIE DRAGASSENHOF: **Vernissage**, „Kunst im Wirtshaus", Malerei & vielfältiges Kunsthandwerk, 19 Uhr.

HALLWANG

Freitag, 18. Oktober
PRO HALLWANG: **Repair Café**, 15–19 Uhr.

Freitag, 8. November
OBST- UND GARTENBAUVEREIN: **Tag des Apfels**, ganztägig.

Samstag, 9. November
KULTURZENTRUM: **Trachten Clubbing**, mit den Schattnblech, 19.30 Uhr.

Sonntag, 10. November
KULTURZENTRUM: **Theater** Kasperl und die klappernde Mülltonne, 16 Uhr.

Dienstag, 12. November
KULTURZENTRUM: Thorsten Havener - **Der Gedankenleser**, 20 Uhr.

Mittwoch, 13. November
KULTURZENTRUM: **Live Reportage**, Joe Pichler, „Inside Afrika", 22.000 km Wüste, Busch und Regenwald, 19.30 Uhr.

HENNDORF

Donnerstag, 17. Okt.
ZENTRUM: **Wald-Wandern**, zum Kraft tanken, für Frauen, mit Waldführerin Alexandra Schmidhuber, 14–17.30 Uhr.

Montag, 21. Oktober
HAUS KATHARINA: **Vortrag**, Burn-out-Prävention, Aufleuchten statt ausbrennen, 16–19 Uhr.

Donnerstag, 24. Okt.
WALLERSEEHALLE: **Kabarett**, Alex Kristan - Lebhaft „Rotzpipn forever", 20 Uhr.

Dienstag, 5. November
LITERATURHAUS: **Literatur-Frühstück**, 10–12 Uhr.

Donnerstag, 7. Nov.
PFARRSAAL: **Workshop**, Räuchern im Jahreslauf, mit Ulrike Plaichinger, 19.30 Uhr.

Freitag, 8. November
LITERATURHAUS: **Schreib-Werkstatt**, 16–18 Uhr.
LITERATURHAUS: **Kulturkreis** um 1938, mit Franz Hasenrader, Marcel Illetschko und Karl Müller, 19 Uhr.

Freitag, 8. November
WALLERSEEHALLE: **Komödie**, Tom, Max und Harry, Premiere, 20 Uhr.
Weitere Termine:
9., 13., 15., 16., 17. 11., Sa., Mi. und Fr., 20 Uhr, So. 14 Uhr.

Dienstag, 19. November
PFARRSAAL: **Vortrag**, Herbstglanz - die Schönheit des Alters erkennen, mit Tanja Hochgründler, 14 Uhr.

Mittwoch, 20. Nov.
MEHRZWECKRAUM GEMEINDE: **Singstund** „Auf Kathrein zua - gsunga und tanzt", offenes Singen für Jung und Alt, 19.45 Uhr.

Freitag, 22. November
WALLERSEEHALLE: **Konzert**, Ursprungbuam und Edelseer, 20 Uhr.

Sonntag, 24. November
ZENTRUM: **Perchtenlauf**, 15 Uhr.

KÖSTENDORF

Donnerstag, 17. Okt.– Donnerstag, 21. Nov.
SONDERPÄDAGOGISCHES ZENTRUM: **Krippenbaukurs.**

Samstag, 19. Oktober
RIESENMUSEUM: **Sonderführung** durch das Riesenmuseum, „der Riese von Lengau" 14–16 Uhr.

Samstag, 26. Oktober
FESTSAAL: **Konzert,** Bezirksorchester Flachgau, 19–22.30 Uhr.

Sonntag, 27. Oktober
DORFPLATZ: **Gemeindewandertag**, 12–18 Uhr.

Sa.–So., 9.–10. Nov.
FLACHGAUER FESTSAAL: **EPU - Messe**, ganztägig.

Samstag, 9. November
PFARRSAAL: **Vortrag**, Frauengesundheit - Stoffwechsel, 9–11 Uhr.

Sonntag, 10. November
JOHANNSBERG KLEINKÖSTENDORF: **Laternenfest,** ganztägig.

Samstag, 16. November
SPORTHALLE NMS: **Cäcilienkonzert** der TMK, 19.30 Uhr.

Sonntag, 24. November
PFARRHOF: **Advent- und Handarbeitsmarkt,** 9–16 Uhr.

LENGAU

Fr.–So., 18.–20. Okt.
VOLKSHEIM SCHNEEGATTERN: **Flohmarkt** und Schibasar, Fr. 19–21 Uhr, Sa. 9–16 Uhr, So. 9–12 Uhr.

Freitag, 25. Oktober
RIESENMUSEUM/PFARRZENTRUM: **Kinderbuchpräsentation**, 17 Uhr.

Sonntag, 27. Oktober
LEOPOLD SCHACHINGER HALLE: **Herbst-Rosen-Trophy / Hobbylauf**, 10.30–15 Uhr.

Freitag, 8. November
JÄGERWIRT LENGAU: **Kathreintanz**, Trachtenverein Friedburg, 19 Uhr.

Samstag, 16. November
VOLKSHEIM SCHNEEGATTERN: **Herbstkonzert** der TMK, 20 Uhr.

Sonntag, 24. November
PFARRSAAL FRIEDBURG: **Adventmarkt** mit Keksverkauf und Frühstück, ganztägig.

LOCHEN

Samstag, 9. November
VS-TURNHALLE: **Skibasar**.
GEMEINDESAAL: **Schützenball**, 20 Uhr.

Sonntag, 17. November
FOYER GLZ: **Buchausstellung,** der kath. Frauenbewegung, 9–12 Uhr.

Fr. & Sa., 22. & 23. Nov.
PARKPLATZ PÖSCHL: **Adventkranzverkauf** der Ortsbäuerinnen.

MATTIGHOFEN

Freitag, 18. Oktober
SAAL IM SCHLOSS: **Lesung** mit Michael Schottenberg, 19.30–22 Uhr.

Mo., 21. Okt. & 4. Nov.
Mo. & Di., 18. & 19. Nov.
SAAL IM SCHLOSS: **Theater**, Kasperl im Schloss, „Kasperl im Eismeer", 15–16 Uhr.

Mittwoch, 23. Oktober
STADTSAAL: **Kabarett**, Comedy Hirten, „Alles Perfekt",19.30–22 Uhr.

Donnerstag, 24. Okt.
STADTSAAL: **Oper**, Anne Frank, 8–18 Uhr.

Sa. & So., 9. & 10. Nov.
PAVILLON DER LANDESMUSIKSCHULE: **Ausstellung**, Vogelschau des Vogelvereins, Sa. 10–18 Uhr, So. 8–16 Uhr.

Samstag, 9. November
STADTSAAL: **Konzert** der Stadtmusik, 20–22 Uhr.

Sonntag, 10. November
SEPP-ÖLLER-SPORTHALLE: **8. Kinderwarenbazar** der Kinderfreunde, 9–12 Uhr.

Fr. & Sa., 23. & 24. Nov.
SEPP-ÖLLER-SPORTHALLE: **Lehrlingsmesse** 2019, je 13–18 Uhr.

Donnerstag, 28. Nov.
SEPP-ÖLLER-SPORTHALLE: **Foto-Ausstellung** der Mattigtaler Fotoamateure, Eröffnung mit Digitalschau, 20–22 Uhr.

Sternwanderung auf den Haunsberg

Am 26. Oktober geht es bergauf mit einem Wortgottesdienst und einer Ausstellung.

Alljährliches Treffen der Haunsberger BILD: GRABLER

Schon traditionell ist die Sternwanderung hinauf zum Gasthaus Kaiserbuche von den fünf Haunsberggemeinden aus. Gemeinsam mit den Bürgermeistern wandert man aus Anthering, Berndorf, Obertrum, Nußdorf und Seeham bis zur Kaiserkrone. Natürlich sind auch alle anderen Besucher aus anderen Orten willkommen. Oben gibt es um 13 Uhr einen Wortgottesdienst und eine Ausstellung der Haunsberger. Selbst gemachte Produkte, spezielle Handarbeiten und vieles mehr kann man hier entdecken und auch mit nach Hause nehmen. Im Gasthof zur Kaiserbuche gibt es eine tolle Auswahl an regionalen Köstlichkeiten.

KULTUR ZENTRUM HALLWANG
TAGEN.FEIERN.VERANSTALTEN

TRACHTEN-CLUBBING
USV Hallwang
SA, 9. NOV 2019

KASPERL MIT DER FRIEDB. PUPPENBÜHNE
SO, 10. NOV 2019

INSIDE AFRICA
LIVE REPORTAGE VON JOE PICHLER
MI, 13. NOV 2019

THORSTEN HAVENER
FEUERPROBEN
DO, 14. NOV 2019

BEST OF BERGFILMFESTIVAL
MI, 27. NOV 2019

ADDNFAHRER
S'LEM IS KOA NUDDLSUBBN
FR, 29. NOV 2019

Tickets bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen, allen Raiffeisenbanken oder auf oeticket.com

kulturzentrum-hallwang.at

MATTSEE

Dienstag, 15. Oktober
FAHR(T)RAUM: **Ausstellung**, Motorrad Classic Sonderschau, tgl. bis 29.2.2020 , 10–17 Uhr.
FAHR(T)RAUM: **Sonderausstellung**, Ein Käfer Cabrio, tgl. bis 29.2.2020, 10–17 Uhr.

Di., 15. & 22. Oktober
PFARRHEIM: **Kasperltheater**, 16–17 Uhr.

Donnerstag, 17. Okt.
FAHR(T)RAUM: **Kabarett**, Django Asül, „Offenes Visier", Österreich-Premiere, 19.30 Uhr.

Montag, 21. Oktober
Donnerstag, 24. Okt.
VLIP: **Puppenspiel** „ Das Schlößchen", 14.30–16.30 Uhr.

Freitag, 25. Oktober
PP WEYERBUCHT: **Simoni-Markt**, ganztägig.

Samstag, 26. Oktober
BUCHBERG KAPELLE: **Bergmesse,** 11 Uhr.
STIFTSPFARRKIRCHE: **Benefizkonzert** für die Flachgauer Lebenshilfe, 19.30 Uhr.

Sonntag, 10. November
WEYERBUCHT: **Laternenfest,** 17 Uhr.

Donnerstag, 14. Nov.
FAHR(T)RAUM: **Stummfilmabend** mit „Das Kino", 19.30–21.30 Uhr.

Freitag, 22. November
FAHR(T)RAUM: **Erlebnisverkostung**, „Bier trifft Schokolade + Käse", 19.30–21.30 Uhr.
STIFTSKIRCHE: **Cäciliakonzert** der TMK, 20 Uhr.

MUNDERFING

Dienstag, 15. Oktober
BILDUNGSZENTRUM: **Familienworkshop und Mitmachlesung,** Willi Virus, mit Kinderbuchautorin Leonora Leitl, 15 Uhr.

Freitag, 25. Oktober
PFANDLWIRT: **Solo-Konzert,** Der Rosenhammer, nur mit Reservierung, 19.30 Uhr.

Sonntag, 27. Oktober
BILDUNGSZENTRUM: **Kino im Ort,** „Monsieur Claude und seine Töchter 2", 18 Uhr.

Freitag, 8. November
PFARRSAAL: **Anbetungsabend** mit Liedern und Gesängen, 19 Uhr.

Sa. & So., 9. & 10. Nov.
CLUBHEIM FOTOTEAM MATTIGTAL: **Fotoausstellung**, Sa. 19 Uhr, So. 15 Uhr.

Sonntag, 10. November
BILDUNGSZENTRUM: **Kino im Ort,** Erik & Erika, 18 Uhr.

Dienstag, 12. November
TP DORFPLATZ/GEMEINDE: **Vollmondwanderung** für Jung und Alt, mit Fritz Nobis, 19 Uhr, ca. 1,5 Stunden.

Sa. & So., 16. & 17. Nov.
NMS: **Herbstkonzert** der OMK.

Mittwoch, 20. Nov.
GH PFANDLWIRT: **Workshop,** von Brauch und Rauch, mit jahreszeitlichem Räucherritual, 19 Uhr.

Sonntag, 24. November
BILDUNGSZENTRUM: **Kino im Ort,** Swimming with Men, 18 Uhr.

NEUMARKT

Freitag, 18. Oktober
HAUPTSTRAßE: **Flachgauer Schrannenmarkt,** jeden Freitag, 14–18 Uhr.

Sonntag, 20. Oktober
FESTSAAL: **Live Reportage**, Joe Pichler, „Inside Afrika", 22.000 km Wüste, Busch und Regenwald, 16 Uhr.

Freitag, 25. Oktober
FOYER FESTSAAL: **Live-Multimediashow** „Transsibirische Eisenbahn - mit dem Zarengold von Moskau nach Peking durch die Mongolei", 19.30 Uhr.

Samstag, 26. Oktober
WALLERSEE OSTBUCHT: 6. Neumarkter **Quadrathlon**, 10–13 Uhr.

FESTSAAL: **Konzert** Bezirksblasorchester, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 7. Nov.
PFARRSAAL: **Vortrag,** Soll, kann, ... ich pflegen?, 19.30 Uhr.

Samstag, 9. November
GERBLSAAL: **Kameradschaftsball**, 20 Uhr.

Dienstag, 12. November
FESTSAAL: **Kabarett**, ERMI-OMA, 19.30 Uhr.

Samstag, 16. November
EKIZ: **Familienfeste** fürs Herz, 9 Uhr.

Freitag, 22. November
PFARRSAAL: „König Lichterloh", **Märchen und Geschichten** für Erwachsene, Erzählerin: Mag. Karin Tscholl, 19.30 Uhr.

OBERHOFEN

Donnerstag, 31. Okt.
TROADKASTN: **Oktoberfest**, 19 Uhr.

Sa. & So., 9. & 10. Nov.
TROADKASTN: **Martinimarkt**.

OBERTRUM

Donnerstag, 17. Okt.
ZENTRUM: **Vortrag**, KRÄUTERleben, Die Herbstarbeiten im Garten, 19 Uhr.

Sa. & So., 19. & 20. Okt.
TURNHALLE NMS: **Sportartikeltauschbörse**, ganztägig.

Samstag, 19. Oktober
KORNDOBLER HOF: Männer **Kochkurs,** 9 Uhr.

Sonntag, 20. Oktober
ZENTRUM: **Oktoberfest** des Seniorenbundes, 11 Uhr.

Dienstag, 22. Oktober
VEGA STERNWARTE: **Vortrag** und Buchpräsentation, „Flirten mit den Sternen", 18 Uhr.

Donnerstag, 24. Okt.
BRAUGASTHOF SIGL: **Bierkabarett**, „Voll am Start", Reinhard Nowak & Roman Gregory, 20 Uhr.

Samstag, 26. Oktober
GEMEINDEAMT: **Sternwanderung** auf den Haunsberg, KRÄUTERleben, 10 Uhr.

Samstag, 9. November
ZENTRUM: **Repair Cafe**, 10–15 Uhr.
BRAUGASTHOF SIGL: **Konzert** - Chor „Vocal 12", 19 Uhr.

Sonntag, 17. November
MUSEUM IM EINLEGERHAUS: Eröffnung **Adventmarkt,** 14–17 Uhr.

Samstag, 23. November
KORNDOBLER HOF: **Wildkochkurs,** KRÄUTERleben, 19 Uhr.
PFARRKIRCHE: **Cäciliakonzert** der TMK, 20 Uhr.

PFAFFSTÄTT

Freitag, 8. November
PFARRKIRCHE: **Martinsfest** des Kindergartens, 17.45–20.30 Uhr.

PISCHELSDORF

Samstag, 19. Oktober
KULTURSAAL GEMEINDE: **Workshop**, Blackout, 10 Uhr.

Samstag, 19. Oktober
GH PREISER: **Theater**, „Wählen Sie Franz Krakauer!", von Toni Lauerer, Mi., Do.,Fr., Sa. 19.30 Uhr, So. 14 Uhr. Weitere Termine: 23., 25., 26., 27., 30. Okt., 2. Nov.

Dienstag, 22. Oktober
Di., 5. & 19. November
KULTURSAAL GEMEINDE: **Tanzen** ab der Lebensmitte, 14–16 Uhr.

Sa. & So., 9. & 10. Nov.
GH BAMBERGER: **Rassekleintierausstellung**, Geflügel- und Kleintierzücherverein, Sa. ab 14 Uhr, So. 8–16 Uhr.

Samstag, 23. November
GH BACHLEITNER: **Landjugendball**.
SCHILCHERMÜHLE OTTENDORF: **Glühweinparty** - Landler, 20 Uhr.

Mickylee kommt am 24. Oktober. BILD: DORIS KARLOVITS

Gitarrenvirtuosen in Schüdlbauer's Bar

Am 24. Oktober gibt es Jazz und mehr in einem vielschichtigen Gitarrenkonzert.

Die drei Gitarristen John Stowell, Ulf Bandgren und Mickylee treffen sich zu einem besonderen Konzert. Stilistisch ist die Musik an die Jazzsprache angebunden, aber die Einflüsse aus anderen Musikrichtungen sind deutlich hörbar. Am Donnerstag, dem 24. Oktober, um 20 Uhr in Schüdlbauer's Bar in Braunau, der Eintritt ist auf Basis freiwilliger Spenden.

Sa 19.10. 20 Uhr
Salzachhalle
Die Seele der Salzach
Eine Reise von der Quelle bis zur Mündung

So 20.10. 18 Uhr
Salzachhalle
Die Hochzeit des Figaro
Erstes interaktives Opernprojekt und Ausstellung

Kultur PROGRAMM 2019 Okt | Nov

Do 24.10. 20 Uhr
Kleinkunstbühne
Lorenzo Thompson + Jan Korinek & Groove

Sa 02.11. 20 Uhr
Salzachhalle
Gogol & Mäx
Concerto Humoroso

Fr 25.10. 20 Uhr
Altes Rathaus
Royal Guitar Club
Blues, Flamenco & Jazz

Do 07.11. 20 Uhr
Kleinkunstbühne
Shamrock
Irish-Bayrisch

Sa 26.10. 20 Uhr
Salzachhalle
Cubaboarische Tradicional
Eine musikalische Reise nach Kuba

Fr 08.11. 20 Uhr
Altes Rathaus
Duo Millefleurs
Kaleidoskop

Karten bei allen VVK-Stellen von Inn-Salzach-Ticket, z. B. Lotto Dietrich in Laufen, T 08682 1258

Weitere Veranstaltungen und Infos unter

stadt Laufen
stadtlaufen.de

SEEHAM

Di., 15., 22., 29. Oktober
TREFFPUNKT PARKPLATZ TEUFELSGRABEN: **Sagenwanderung** durch den Teufelsgraben, mit Naturführer Hans Greischberger, 9–11 Uhr.

Freitag, 18. Oktober
KUGELMÜHLE: **Tag der offenen Tür**, 15–17 Uhr.

Samstag, 19. Oktober
VOLKSSCHULE: **CHORkonzert**, „fields of gold", buntes, musikalisches Herbstprogramm mit dem Seehamer CHORiginell, 19.30–21 Uhr.

Samstag, 26. Oktober
TP GEMEINDEAMT: **Sternwanderung** zum Haunsberg, 10–13 Uhr, Gottesdienst bei der Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumskapelle auf der Kaiserbuche, 13 Uhr.

Samstag, 16. November
PFARRKIRCHE: **Kirchenkonzert** der TMK, 19.30–21 Uhr.

SEEKIRCHEN

Mittwoch, 16. Oktober
EMAILWERK: **Live Reportage**, Joe Pichler, „Inside Afrika", 22.000 km Wüste, Busch und Regenwald, 19.30 Uhr.

Do., 17. Okt. & 14. Nov.
GH ZUR POST: **Musikantenstammtisch**, 19.30 Uhr.

Do., 17. & 24. Oktober
EMAILWERK: **Chor-Workshop**, „From Gospel to Pop", mit Richard Griesfelder, 20 Uhr.

Fr. & Mi., 18. & 23. Okt.
HENNDORFER STRAßE 18: **Flohmarkt** der katholischen Frauenbewegung, Fr. 14–18 Uhr, Mi. 8–12 Uhr, der Flohmarkt findet jeden Mittwoch und Freitag statt.

Freitag, 18. Oktober
EMAILWERK: **Kreative Kindertage**, Theaterachse, Hänsel und Gretel, für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene, 10 & 16 Uhr.

GEMEINDE: **Vernissage**, „Auch morgen ist ein Tag....", Austellung von Ivata Albertova, 19 Uhr, bis Ende November

Sa. & So., 19. & 20. Okt.
EMAILWERK: **Workshop,** Urban Culture: Each One, Teach One, je 12–18 Uhr.

Freitag, 25. Oktober
KONDITOREI MOSER: **Kinderkino**, „Zoomania", ab 6 Jahre, Eintritt frei, 15 Uhr.
EMAILWERK: **Accordion - Saxophon Project**, Rudi Katholnig, & Hans-Peter Steiner, 20 Uhr.

Donnerstag, 7. Nov.
HOFWIRT: **Buchpräsentation**, „Die ehemaligen Seekirchner Käsereien", aus der Reihe „Unser Seekirchen - aus vergangenen Tagen", Leopold Ramminger, 19 Uhr.

Freitag, 8. November
KONDITOREI MOSER: **Cafe & Kuchenkino**, Eintritt frei, 15 Uhr.

Samstag, 9. November
STIFTSPFARRKIRCHE:

Cäciliakonzert, 20.15 Uhr.

Fr.–So., 15.–17. Nov.
EMAILWERK: Vielfalt, der **Markt**.

Sonntag, 17. November
PFARRSAAL: **Miteinander-Fest** von Seekirchen.hilft, 14–17 Uhr.

Freitag, 22. November
EMAILWERK: **Kreative Kindertage**, Clown Doctors „Paradissimo", für alle Jungen und Junggebliebenen von 4–104 Jahren, 10 & 18 Uhr.

Samstag, 23. November
MEHRZWECKHALLE: **Lions-Kabarett**, Kernölamazonen, 19.30 Uhr.

SCHALCHEN

Samstag, 19. Oktober
PFARRZENTRUM: Oldie Abend, 19 Uhr.

Herzlichen Glückwunsch

mitten:drin gratuliert den Gewinnern der Buchverlosung 6-2019

Eine Welt in den Händen
(Maylis de Kerangal)
Gabriele Wessel
(Tittmoning)

Das bisschen Frieden
(Sebastian Schnoy)
Katalin Weitgruber
(Seeham)

Auffahrt
(Bodo Hell)
Irmgard Schütter
(Surheim)

Max, Mischa und die Tet-Offensive
(Johan Harstad)
Heidi Rangum
(Perwang am Grabensee)

Lösungen von Seite 40

Sudoku leicht

5	8	6	1	9	4	3	7	2
2	1	9	7	8	3	6	5	4
7	4	3	2	5	6	1	8	9
6	5	2	4	3	1	8	9	7
4	3	1	9	7	8	2	6	5
8	9	7	6	2	5	4	1	3
1	2	4	5	6	7	9	3	8
9	7	8	3	1	2	5	4	6
3	6	5	8	4	9	7	2	1

Sudoku schwer

				7		8		2
	1	2				7		
	3	9					5	6
				8	1			
5			7		9			8
			5	3				
2	5					9	4	
		3				5	6	
9		6		4				

		D		A			O		U		E		A			M		
D	A	E	N	I	S	C	H		H	A	U	T	L	O	T	I	O	N
	E	P	O	S		I	N	B	R	U	N	S	T		R	O	S	E
	S	P	E	N	G	L	E	R		R	U	C	O	L	A		T	U
	C		T	E	I	L		A	P	A	C	H	E		B	O	R	G
A	H	O	I		T	I	S	C	H		H	A	L	T	E	R		I
	E	I	G	H	T		E	H	R	E		K		E	R	N	T	E
		S		A	E	R	A		A	N	G	O	R	A		E	R	R
R	E	E	D	E		A	L	A	S	K	A		E	M	U		E	
	V		E	N	Y	A		L	E	E	R	E	N		R	E	F	F
B	I	T	T	G	E	B	E	T		L	E	R	N	H	I	L	F	E
	T	U	T	E	N		G	E	B	I	N	D	E		E	S	E	L
	A	X	O	N		K	O	R	E	N		E	N	G	L	A	N	D

Samstag, 26. Oktober
FREIZEITHALLE: **Landjugendball**, 20 Uhr.

SCHLEEDORF

Mi., 16. Okt. & 20. Nov.
TAGESZENTRUM DES SAMARITERBUNDES: **Erzählkaffee**, 14 Uhr.

STRAßWALCHEN

Dienstag., 15. Oktober
SCHULUNGSRAUM ALTES ROTES KREUZ: **Workshop**,Räucherseminar, 19 Uhr.

Mittwoch, 16. Oktober
Fr. & Sa., 18. & 19. Okt.
FANTASIANA: **Theater,** eine irre Komödie „Neurosige Zeiten", von Winnie Abel, s'Theaterbredl, 19.30 Uhr.

Freitag, 18. Oktober
SALZBURGER STRAßE: **Grünmarkt**, 7–12.30 Uhr, jeden Freitag.

Samstag, 19. Oktober
NMS: **Kinderkleidermarkt** für Winterbekleidung, 9–12 Uhr.

Mittwoch, 23. Oktober
PARRSAAL: **Vortrag**, Gespaltene Demokratie?, 19.30 Uhr.

Fr.–So., 25.–27. Okt.
Do.–Sa., 31. Okt.–2. Nov.
FANTASIANA: **Happy Halloween**, 13–22 Uhr.

Samstag, 26. Okt.
IRRSDORF: **Umzug,** mit Pferdesegnung, „Leonhardiritt", musikalische Umrahmung mit der Trachtenmusikkapelle Hager Hochfeld, 10 Uhr.

Sonntag, 17. November
ZENTRUM: **Krämermarkt**.

THALGAU

Donnerstag, 17. Okt.
KULTURKRAFTWERK OH456: **Ausstellung**, Maria Temnitschka, „was bleibt", immer Do. bis Di. bis 31.12.2019.

Freitag, 18. Oktober
MARKTPLATZ: **Wochenmarkt**, 15–19 Uhr, jeden Freitag.
HUNDSMARKTMÜHLE: **Konzert**, „Al Cook Trio", Botschafter des Blues, 19.30 Uhr.

Sonntag, 20. Oktober
HUNDSMARKTMÜHLE: **Lieder und Gedichte**, 15 Uhr.

Samstag, 26. Oktober
SCHOBERGIPFEL: **Bergmesse**, 11–15 Uhr.

Samstag, 2. November
PARKPLATZ ZENTRUM/HINTER BILLA: Landschaftlich eindrucksvolle **Herbstwanderung**, Rund um den Sparber, ca. 4 Std. Gehzeit, Abfahrt: 10 Uhr, Info und Anmeldung: Eva, 0664-6333080.

Donnerstag, 7. Nov.
VOLKSSCHULAULA: **Kabarett** aus dem Innviertel, „Einfach aus dem Leben", Peter Gahleitner, bei uns zwar noch eher unbekannt, aber dafür ein Geheimtipp, 19.30 Uhr.

Freitag, 15. November
STOCKHALLE: **Trachtenkränzchen** der Landjugend, 20 Uhr.

Samstag, 16. November
ZENTRUM FÜR INKLUSIV- UND SONDERPÄDAGOGIK: **Workshop**, „Wintersonnwendkräuter" - immergrüne Lebenselexiere, 9–13 Uhr.
VOLKSSCHULAULA: **Kabarett**, Gastauftritt beim Theater Thalgau: Gic & Gerhard, „Weihnachtsgags", 20 Uhr.
STOCKHALLE: **Landjugendball**, 20 Uhr.

Samstag, 23. November
TURNHALLE NEUE MITTELSCHULE: **Herbstkonzert** der TMK, 20 Uhr.

UTTENDORF

Freitag, 25. Oktober
PFARRSAAL: **Autorenlesung**, Judith W. Taschler, „Hoamatroas - zu Fuß durch Österreich", 20 Uhr.

DER GOLDENE HERBST IST DA

UNSERE TOP-ANGEBOTE IM OKTOBER

Offizieller Partner von Red Bull Salzburg

499,– ~~[illegible]~~

BOSCH
WASCHMASCHINE

WAN28292AT

- Energieklasse A+++
- 1400 Umdrehungen
- 8kg Füllvolumen
- Aquastop

399,– ~~[illegible]~~

NIVONA
KAFFEEVOLLAUTOMAT

NICR520

- Schweizer Edelfabrikat
- LED-Display
- extra großer Wassertank 2,2l
- Stahlmahlwerk

499,– ~~[illegible]~~

SIEMENS
WÄRMEPUMPENTROCKNER

WT43H081

- Energieklasse A+
- 7kg Füllvolumen
- Restlaufanzeige
- Endzeitvorwahl

19,– ~~[illegible]~~

BRITA
TISCHWASSERFILTER XL

- ideal für kalkhaltiges Wasser
- spülmaschinengeeignet
- Kartuschenwechselanzeige

Angebote gültig solange Vorrat reicht. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Abbildungen Symbolfotos. Die statt-Preise sind unsere bisherigen Verkaufspreise

ELEKTROLAND

Mit Sicherheit besser gekauft!

Von Dahoam für Dahoam

Moosstraße 10 b | 5230 Mattighofen | 07742/3454 | office@elektroland.at | www.elektroland.at